

GOLF in Hamburg



Der Pokal ist wieder in Falkenstein



Hanse Golf 2021 – Mit Abstand die schönste Golfmesse im Norden!

Die Hanse Golf findet vom 19. bis 21. Februar in der Hamburg Messe und Congress statt und lockt an drei Tagen mit ihren Ausstellern, spannenden Aktionsflächen und großartigen Angeboten.

Die Hanse Golf ist der Live-Treffpunkt der nordischen Golf-Community: Hier gibt es ein Wiedersehen mit Händlern, Ausrüstern, Golfclubs, Reiseveranstaltern und den Besuchern auf Norddeutschlands schönster Golfmesse. Ein abgestimmtes und klares Sicherheits- und Hygienekonzept ermöglicht einen entspannten Messebesuch mit Maske und Abstandswahrung.

In einem außergewöhnlichen Jahr belegt die Messe eine größere Halle am gewohnten Eingang, s. d. die Maßnahmen, die mittlerweile zu unserem neuen Alltag gehören, vorbildlich umgesetzt werden können. Bei Beratungsgesprächen an den Ständen oder bei gastronomischen Angeboten dürfen die Masken abgenommen werden.



Foto: Thomas Panzau

Alle Besucher buchen ihre Tickets nun online, dafür wird der Hanse Golf-Ticketshop optimiert und erweitert.

Golf erleben, Golfpartner sowie Freunde wieder persönlich treffen – das ermög-

licht die Hanse Golf 2021!

Weitere Informationen zum Tee Off im nordischen Golfkalender gibt es auf www.hansegolf.com.



**19. – 21. FEBRUAR 2021
INFORMIEREN, SPIELEN & SHOPPEN**

**GOLFSHOPS // GOLFSIMULATOREN // EVENT-ARENA
INTERAKTIVE VORTRÄGE // REISEWELT // INDOOR DRIVING RANGE**

HANSEGOLF.COM

Die Fakten

Veranstaltungsort:

Hamburg Messe
Halle A1 / Eingang Mitte
Messeplatz 1
20357 Hamburg

Eintritt:

Die Online-Tickets sind auf www.hansegolf.com ab Dezember erhältlich

Öffnungszeiten:

19. – 21.02.2021
Täglich von 10:00 – 18:00 Uhr
Bleiben Sie am Ball auf

www.hansegolf.com

und auf der Hanse Golf Facebook-Seite unter

www.facebook.com/HanseGolf



Liebe Leserinnen, liebe Leser,

Aus drei Jahren Amtszeit sind nun vier Jahre geworden. Corona machte es möglich. Aber nun ist der Wechsel meiner Aufgaben als Sportwart im September an Olaf Breutigam (GC Holm) übergegangen. Wünschen wir Olaf ein gutes Händchen und viel Spaß bei den Aufgaben, die in einer schwierigen Zeit anstehen.

Der Abschied ist mir insofern schmerzlich, da ich vertraute und sehr kollegiale Mitstreiter hatte. In erster Linie gilt das für Dr. Dominikus Schmidt, der mit seinem kompetenten Wissen und seinem Team im HGV-Office mir immer unterstützend zur Seite stand. Von außen ist es kaum sichtbar, was alles in einem Verband zu bedenken und zu entscheiden ist. Ich möchte die ganzen Aufgaben hier nicht im Einzelnen aufzählen, aber glauben Sie mir, es ist mehr als ein Fulltime-Job. Durch die sportliche Einstellung, die Dominikus in unserem Landesverband vertritt, ist der HGV bundesweit sehr geschätzt und anerkannt, wenn es um den Sport geht. Immerhin spielen bei uns in 20 Clubs sechs Mannschaften in der Bundesliga. Siege von einzelnen Spielern/innen nicht einmal mitgezählt. Und die Jugendarbeit sucht seinesgleichen. Wir können stolz auf unseren Verband sein. Das Präsidium um Sven Trulsen wurde wieder für die nächsten drei Jahre im Amt bestätigt. Das zeigt, dass unser Verband intern intakt ist.

Der Grund meines Ausscheidens aus dem Präsidium hat einen einfachen Grund. Ich möchte mich wieder den Aufgaben der Referees und Clubspielleiter widmen, so wie ich das schon seit 15 Jahren mache. Mit meinen Kollegen Gerd Dempewolf und Georgi von der Osten bilden wir neue Referees und Clubspielleiter aus, die dafür sorgen, dass Sie Ihre Turniere unter fachmännischer Unterstützung einer Spielleitung absolvieren können. Mein Ziel ist es, in den nächsten Jahren zu versuchen, dass wir in jedem Club mindestens einen Referee und drei Clubspielleiter haben. Dann sind wir auch auf diesem Gebiet weit vorne. Auf unserer Webseite finden Sie eine neue Rubrik „Bildung“. Unter Ausbildung sehen Sie die Bedingungen für Clubspielleiter und Referees. Zusätzlich möchte ich in den Wintermonaten Dienstleistungen wie Regelabende mit Film und Bild, Unterstützung bei Einführung World Handicap System anbieten und falls Sie ein neues Rating Ihres Platzes vornehmen wollen, möchten wir Sie in der Auszeichnung des Platzes aus Sicht eines Referees unterstützen. Schauen Sie mal rein oder rufen Sie mich an, wenn Sie Fragen haben. Danke für den großen Zuspruch, den ich in den Jahren meiner Amtszeit von Ihnen erhalten habe. Bleiben Sie gesund!

Ihr

Thomas Lander (HGV-Referee Beauftragter)



Campbell Modell 1002
Pure Titanium oder 18 Kt Weissgold

INHALT

- 4 **Sport**
Medaillenflut für Falkensteiner Teams
- 5 Strelasund: Norddeutsche Meisterschaften
- 6 Tiefe Runden bei den Hamburger Einzelmeisterschaften
- 7 Hier kommen Hamburgs beste Teams – Mannschaftsmeisterschaften
- 10 **HGV**
Supporter machen EAGLE flügge
- 13 **Heines Kolumne**
Und der Champion ist...
- 14 **Hall of Fame**
Große und kleine Erfolge
zusammengestellt von Ehrhard J. Heine
- 15 **World Handicap System**
Einführung World Handicap System (Schlussteil)



4 Medaillenflut für Falkensteiner Teams



6 Hamburger Meisterschaften



20 Aus unseren Clubs

ZWISCHENRUF

Oh Gott, was wird nun aus meinem Handicap?

Die Angst geht um. Es kommt ein neues Handicap System in 2021 mit einer Neuberechnung und Korrektur meines Handicaps, das ich doch seit Jahren erfolgreich geschützt habe.

Diese Reaktion auf das World Handicap System ist nicht selten. Der Grund liegt in dem falschen Verständnis, wofür ein Handicap gedacht ist. Es soll die aktuelle Stärke eines Spielers ausdrücken, damit er unseren Sport mit Gleichgesinnten in einem Turnier ausüben kann. Golf ist der einzige Sport, bei dem es keine Rolle spielt, die gleiche Spielstärke zu besitzen, wie meine Mitspieler. Die Spiel-

vorgabe, bezogen auf den Platz der gespielt wird, drückt mein Handicap aus. In Deutschland wird das anders verstanden. Hier wird zu oft das Handicap als Statussymbol angesehen. Nur wenn ich ein möglichst niedriges Handicap habe, gehöre ich dazu?! Im Ausland darf ich nur ab Handicap 28 auf dem Platz spielen. Also tue ich alles, um nicht schlechter als 28 zu sein?! Alles Quatsch.

Golf kann nur Spaß machen, wenn ich einigermaßen im Rahmen meines Handicaps den Platz bewältige und nicht in Versuchung geraten muss, meinen Score durch Unehrlichkeit zu verbessern.

15 **Impressum**

16 **Zu Gast bei...**
Seidels

20 **Unsere Clubs**
Clubmeister

33 **Pro Corner**
Periodisierung des Trainings



Foto: DGV

Olaf wird's richten



Unser neuer Verbandsspielführer heißt Olaf Breutigam. Jahrgang 1969 ist für dieses Amt ideal, denn er steht in allen Altersklassen mittendrin und bringt viel Erfahrung (28 Jahre Golf) in Sachen Sport mit: Sein Handicap ist derzeit -5,2, mit seiner Frau spielt er im Club Hamburg-Holm, seine Tochter im HGC. Er spielt in der AK 50 und ist zudem Vorsitzender des VFGHH (Verein zur Förderung des Golfsports Hamburg-Holm e.V.)

Aus seiner Sicht ist es für den Verband wichtig, für alle Alters- und Spielklassen zuständig zu sein. Dabei liegt Breutigam besonders die Förderung der Jugend am Herzen. „Es ist eine Freude zu beobachten, mit wieviel Freude der Nachwuchs in den Clubs und im Verband unserem Sport nachgeht“.

Die aktiven AK-Klassen sind ihm ein ebenso wichtiger Baustein im Verband. Dazu meint er: „Die Verbandswettspiele in den Einzel- und den Mannschaftsturnieren sind ganz tolle Veranstaltungen, an denen ich auch immer sehr gerne teilnehme. Die Atmosphäre ist hier immer sportlich fair und angenehm und man sieht auch in den höheren Altersklassen hervorragende Leistungen“.

Wir wünschen Olaf Breutigam viel Spaß und Ausdauer bei seinem neuen Verbands-Posten!

Die Redaktion

Gerade Corona zeigt Stilblüten in Form von EDS Runden, die selbst bei viel Fantasie abenteuerlich sind. Das ist nicht mein Verständnis von Golf.

Daher sehe ich es als positiv, dass mit dem neuen System die Handicaps aktueller korrigiert werden, da nunmehr jedes Spiel, das zur Zählspielform gehört, vorgabenwirksam wird und automatisch zur Neuberechnung zählt. Trotzdem bleibt leider noch Spielraum für Manipulationen über die „registrierten Privatrunden“, die EDS ab 2021 ersetzen. Diese Manipulationen kann aber jeder Club in Einzelturnieren, durch Zulassungskriterien in den Ausschreibungen,

ausbremsen. Die Spieler, die seit Jahren keine vorgabenwirksamen Turniere gespielt haben und bei der Neuberechnung dann ihr altes Handicap behalten, werden sich entscheiden müssen, entweder Einzelturniere zu akzeptieren, oder nur noch Viererturniere zu spielen.

Liebe Golfer, Fairness ist ein Grundprinzip unseres Sports. Nehmen Sie Ihr Handicap nicht so wichtig, sondern freuen Sie sich mit Gleichgesinnten auf eine nette entspannte Runde. Wir sehen uns im nächsten Jahr mit altem/neuem Handicap.

Thomas Lander



M. Müntnich, M. Boje, C. Engelmohr, P. Westermann, M. Schlender, C. Mons, M. Dohrendorf, M. Thannhäuser, L. Wulfers, M. Brückner, E. von Finckenstein, T. Christensen, Chr. Eisenbeiß, S. Sliwka, Chr. Niemiets, Chr. Lanfermann

Beim Deutschen Mannschaftstitel gabs Gold für die Herren und Silber für die Damen

Medaillenflut für Falkensteiner Teams

In der Herren-Konkurrenz holte das Team um Trainer Matthias Boje mit +13 Schlägen den Titel vor den St. Leon-Rotern (+19 Schläge) und den Herzogenaarachern (+20).

Unter den neun besten Damenteams setzten sich die Berlinerinnen vom Wannsee mit + 8 Schlägen vor den Falkensteinerinnen (+ 13) nach Papierstechen gegen die Frankfurterinnen durch.

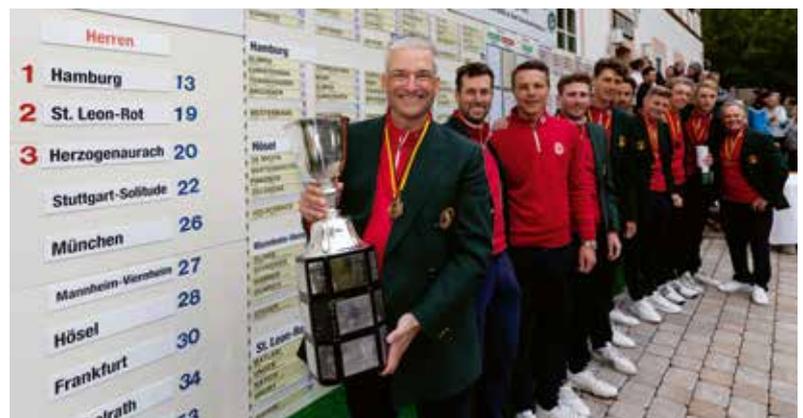
Dieser DGV-Mannschaftspokal war ein einmaliges Turnierformat. Zum Wettbewerb waren die Teams zugelassen, die unter normalen Bedingungen in der 1. Bundesliga den Mannschaftsmeister ausgespielt hätten. Bei den Damen wurden pro Team vier Einzel (1 Streicher) gespielt, bei den Herren fünf, ebenfalls mit einem Streicher. Gewertet wurden die besten Einzelergebnisse je Mannschaft und Spieltag über Par. Das Turnier ging insgesamt über drei Einzelzählspielrunden mit jeweils 18 Löchern. Die Golfanlage des GC Hardenberg war ein absolut würdiger Austragungsort für den Abschluss dieses, unter sportlichen Gesichtspunkten gesehenen, unfassbaren Golfjahres. „Die Bedingungen hier sind nicht so leicht gewesen. Der Platz hat es in sich - ist aber auch genau richtig für so eine Deutsche Meisterschaft“, so der St. Leon-Roter Coach Marco Schmuck.

HGC-Trainer Christian Lanfermann war stolz auf sein Team: „Auf den letzten Bahnen war es mit Frankfurt und St. Leon-Rot ein enges Match. Ich bin stolz, dass die Mädels einen kühlen Kopf bewahrt und es durchgezo-

gen haben, sich ganz auf sich selbst zu konzentrieren - und wir jetzt mit Silber nach Hause fahren.“

Jubiläumstitel für den HGC

Die Herren legten einen Start-Ziel-Sieg hin – und holten so den insgesamt 20. Deutschen Mannschaftsmeistertitel in der Geschichte des traditionsreichen Clubs. „Unser Ziel ist gewesen, Tag für Tag fokussiert rauszugehen und gegen den Platz zu spielen, dabei unser Ding zu machen und alles andere auszublenden. Dass wir dann am Ende Meister werden, ist für mich noch nicht fassbar“, sagte Matthias Boje zu diesem Erfolg. Dabei überraschte er mit einer besonderen Aufstellung: Mit dem Routinier Michael Thannhäuser und dem 16-jährigen Youngster Constantin Mons spielten Onkel und Neffe im Meisterteam. EJH



Ziel erreicht: Sportvorstand Christian Niemiets

Strelasund: Norddeutsche Meisterschaften

Falkenstein und Ahrensburg stellen die Meister

Großer Erfolg für Marietta Dohrendorf (HGC) und Henrik Stoffersen (Ahrensburg), sie sind die Besten aus Norddeutschland. Im Golfpark Strelasund ging es Ende September am Samstag auf die erste Runde der Norddeutschen Meisterschaften. Für die Ahrensburger Spieler, die ohne eine Einspielrunde in den Wettbewerb mussten, war in Runde 1 zunächst eine defensive Spielweise vom weißen Abschlag angesagt.

In der ersten Runde kamen alle noch trocken durch und spielten solide Runden. Bei den Damen gleich zweimal unter 80: Dohrendorf (77) und Lisa Holzmüller (78). Bei den Herren setzte sich Henrik Stoffersen mit +1/73 an die Spitze. Henrik Stoffersen lag mit dem Walddorfer Julius Kreuzer auf Rang 1.

Die Finalrunde am Sonntag wurde vom Regenradar angekündigt: feucht und nass. Knapp zwei Stunden Regen mit sich anschließendem Nieselregen machten den ohnehin anspruchsvollen Platz nicht unbedingt leichter. Lisa Holzmüller konnte ihren zweiten Platz bei den Damen erfolgreich mit einer 80 verteidigen und beendete das Turnier mit 156 Schlägen hinter

Marietta Dohrendorf (156 Schläge) und vor Vanessa Girke (162/Lohersand).

Mit einem spielentscheidenden Birdie am letzten Loch der 36-Löcher-Runde und dem Endergebnis von 73+76 hielt Henrik Stoffersen den ersten Rang, da der Verfolger Kreuzer nur eine 79 ablieferte. Mit insgesamt 78+72 = 150 Schläge gewann der Lohersander Daniel Petersen das Stechen vor Eduardo Martinez (74+76 = 150/Hamburg-Holm).

Weitere Plätze:

Damen

4	Bejeuhr, Anna (Lohersand)	85/80/165
5	Wirth, Ira-Christina (HGC)	81/89/170
6	Baberg, Becky Julie (G.Eagle)	83/91/174
7	Bergmann, Josina (Wannsee)	87/91/178

Herren

4	Engelmohr, Connor (HGC)	75/76/151
5	Breuell, Max (Treudenberg)	76/76/152
*	Kreuzer, Julius (Walddorfer)	73/79/152
7	Grundmann, Mattes (Curau)	79/74/153
*	Gorny, Marc (Walddorfer)	74/79/153
*	Reister, Julian (WRGC)	72/81/153
10	Schmanns, Tom (Treudelb.)	75/79/154

Die Youth-Challenge-Ranglistensieger heißen:

Mädchen: Lara Rieke (Hubbelrath) AK 14, Charlotte Back (St. Leon-Rot), AK 16, Sophie Witt (Hubbelrath) AK 18. Jungen: Benedikt Schuster AK 14, Tim Wiedemeyer AK 16 (beide Münchener GC), Thomas Georg Schmidt (Bergisch Land) AK 18.

Bei den Mädchen der AK 16 mischte die Lübeck-Travemünderin Philippa Gollan (HGU-Landeskader) kräftig mit und galt als hartnäckige Verfolgerin der Stuttgarterin Helen Briem. Mit Runden von 68, 67 und 71 Schlägen (206 gesamt) blieb Briem allerdings unangefochten die Nummer 1. Die Hanseatin Philippa lag sechs Zähler hinter der Siegerin und setzte sich noch zwei Schläge von Charlotte Back (GC St. Leon-Rot) ab.

Großes Finale

Bei der SLR Academy Invitational im Golf Club St. Leon-Rot, das mit der Unterstützung des DGV und des Baden-Württembergischen Golfverbandes durchgeführt wurde, trafen sich 96 Nachwuchsspieler der AK 14 und 16 zum letzten großen Turnier 2020.

Statt „Null“-Golf wenigstens die Youth-Challenge-Rangliste

Mit sechs Turnieren in den verschiedenen Altersklassen der Youth Challenge bot der DGV den Jugendlichen die Möglichkeit, trotz vieler Turnieraussfälle in diesem Jahr, Spielpraxis zu sammeln. Die Youth-Challenge-Jahreswertung in den Altersklassen AK 14/16/18 dient dazu, die in der Turnierserie erbrachten Leistungen einzuordnen. EJH



Der Kobold Besserwischer KABELLOS. TADELLOS. SCHWERELOS.

Er ist da – der neue revolutionäre „Besserwischer“ von Vorwerk Kobold! Der Akku-Allrounder, mit dem im Bereich Staubsaugen und Saugwischen einfach alles geht! Spot an für den neuen Shooting-Star, der mit einzigartiger Eleganz und überragender Vorwerk Qualität viel Zeit und Mühe spart! Denn jetzt ist es möglich: **AKKU-SAUGEN UND WISCHEN** in einem Schritt! Der Akku-Staubsauger Kobold VB100 ist stylish, besonders leise sowie immer und überall einsatzbereit – und im VB100 System glänzt der Trendsetter als innovativer Teamplayer mit flexiblem Zubehör.

Fast kein Strom und Wasserverbrauch mehr! Verblüffend!



MÖCHTEN SIE MEHR ERFAHREN?

Ich stehe jederzeit für weitere Fragen oder Terminvereinbarungen vor Ort bei Ihnen zu Hause zur Verfügung.

Ingo Brüggmann

Ihr Kobold Kundenberater in Ihrer Region

☎ 0172 423 02 02

Gern auch als WhatsApp, SMS oder Facebook

✉ ingo.brueggmann@kobold-kundenberater.de



MEINE SERVICES:

- Persönliche und individuelle Beratung!
- Vorführen und Testen der Geräte bei Ihnen zu Hause!
- Kostenloser Wartungsservice – jährlich!
- Verkauf von Verbrauchsmaterial und Zubehör



Tiefe Runden bei den Hamburger Einzelmeisterschaften

Die Bewerber in der „Königsklasse“ um die Titel des „Offenen Meisters“ und der AK 30 fanden diesmal in Treudenberg statt. An zwei Tagen ging es für Hamburgs Topathleten über 54 Löcher (AK offen) und in der AK 30 über 36 Löcher um Titel, Medaillen und Ehre.

In der offenen Klasse holte sich Christin Eisenbeiß (HGC) mit vier Schlägen Vorsprung und dem Gesamtergebnis von -7 (209) vor ihrer Falkensteiner Clubkameradin Maike Schlender (213) erstmals den Titel der „Offenen Meisterin“. Bronze ging an Lisa Holzmüller (Ahrensburg), 228 Schläge.

Bei den Herren legte der 20jährige Treudelberger Maximilian Breuell mit zwei 66er Auftaktrunden und gleich zweimaliger Einstellung des Platzrekords den

Grundstock für seine Goldmedaille. Seine Nerven hielten in der Schlussrunde (72 Schläge), obwohl der 23jährige Walddorfer Julius Kreutzer mit einer spektakulären Aufholjagd heftig konterte. Am 54. Loch setzte das Birdie von Maximilian einen bemerkenswerten Schlussakkord dieser Meisterschaft, der ihn als stolzen Sieger vom Platz gehen ließ. Der Titel ging mit -12 an den Nachwuchsspieler Maximilian Breuel. Vizemeister mit -10 wurde Julius Kreutzer. Bronze ging mit -3 an den Ahrensburger Lennart Buchholz.

AK 30: In der Damenkonkurrenz holte sich Deborah Wehle (Walddorfer) mit 76 + 70 (146 Schläge) den Titel. Im Papierstechen gewann Nina Gebers (HGC) Silber gegen Anne Laura Stangell (Walddorfer), beide 148 Schläge.

Philip Drees (Wendlohe) holte sich mit 72 Schlägen und einer grandiosen 67er Abschlussrunde, insgesamt 139, die Goldmedaille. Der zweite Platz ging an Philip vom Orde (Walddorfer) 71+69 = 140 Schläge, vor Thomas Keller (WRGC) 74+68 = 142 Schläge.

Erfreulich die Beteiligung an den diesjährigen Meisterschaften: Aus insgesamt 11 Clubs traten in der offenen Klasse 21 Damen und 42 Herren, in der AK 30, 16 Damen und 30 Herren an. Gemäß Ausschreibung war für die offene Klasse ein Cut angesetzt, den 13 beste Damen (83 Schläge/+11) und 22 beste Herren (76 Schläge/+4) schafften. E.J.H.





Hier kommen Hamburgs beste Teams!

Mannschaftsmeisterschaften (alle Klassen)

Wegen der Corona-Situation änderte der Verband alle Austragungsmodi der Liga-spiele. Dazu gehörte auch, dass man auf die Vierer verzichtete und nur Einzel zuließ.

AK 65 (ausgetragen in Pinnau)

Bei den Damen hieß das Auftaktspiel Wendlohe vs Falkenstein, dass Wendlohe mit 4:1 nach Hause brachte. Die zweite Partie trugen der Titelverteidiger Walddörfer gegen Pinnau aus. Als Siegerinnen gingen die Walddörfer mit 3:2 vom Platz. Somit kämpften um den Titel wieder einmal die beiden bisherigen Pokalgewinner gegeneinander: Wendlohe vs Walddörfer, dass Wendlohe diesmal mit 3:2 für sich entschied. Bronze holte sich Falkenstein mit einem Sieg über Hittfeld.

In der Herrenkonkurrenz standen sich in Runde 1 Wendlohe und Walddörfer gegenüber. Hier gab es einen klaren Sieg mit 4,5 : 1,5 für die Wendloher. Falkenstein hatte es als Pokalverteidiger mit der Pinnau zu tun und setzte mit dem 5:1, ein deutliches Zeichen und ermöglichte damit den neuerlichen Titelgewinn. Im Kampf um Bronze unterstrichen die Walddörfer im Spiel gegen Pinnau, nachdem alle Matches zur Halbzeit relativ gleichauf standen, auf den 2. neun Löchern, mit dem Endergebnis von 5:1 ihre deutliche Überlegenheit.

AK 50 (ausgetragen in Hittfeld)

Die Damen aus Hittfeld konnten sich gegen die Mannschaft aus den Walddör-





fern mit einem 2,5 : 1,5 durchsetzen. Die Bronzemedaille ging an den Hamburger GC, auf Platz 4 der GC Hamburg-Wendlohe.

Bei den Herren verteidigte die Mannschaft aus Falkenstein ihren Titel gegen die Herren von der Wendlohe mit einem 4,5 : 1,5 Sieg. Platz 3 ging an den GC Hamburg-Walddörfer und Platz 4 an den GC Hamburg-Holm.

AK 30 (ausgetragen in Walddörfern)

Die vier besten Damen- und Herrenteam gingen über zwei Tage auf der Walddörfer Anlage über die Bühne. Die Erstplatzierten der Quali, die Damen aus Falkenstein, hatten es mit den Damen aus Wentorf-Reinbek zu tun. WRGC unterlag mit 2:4. Die

andere Partie hieß Walddörfer gegen Hamburg-Holm, die mit einem klaren 6:0 Sieg an die Heimspiellmannschaft ging. Im Finale um den Titel zwischen dem HGC und den Walddörfern musste nach hart umkämpften 3:3 ein Stechen mit jeweils drei Spielerinnen entscheiden. An Loch 1 ging der erste Punkt an den HGC, denn Nina Gebers lochte zum Birdie. Match 2 und 3 drei teilten jeweils das erste Loch (Par 4). Am Par 5, dem zweiten Loch, fiel dann die Entscheidung: Zunächst der Punkt für die Walddörfer durch Lochgewinn von Silke Last zum Gleichstand. Dann holte die dritte Spielerin, Alexandra Schaar, den so wichtigen Punkt zum Titelgewinn.

Damit hielt seit vier Jahren in Folge erst-

mals keine Falkensteinerin den Wanderpokal bei der Siegerehrung, vorgenommen von Sportwart Thomas Lander, in den Händen. Bronze ging an das Holmer Team, die mit der Kapitänin Franziska Osmers gegen die leerausgehenden Damen des Wentorf-Reinbeker Clubs mit 4,5:1,5 siegten.

Bei den Herren unterlagen die Falkensteiner im Halbfinale gegen Treudelberg mit 2:4. Die zweite Partie hieß Wendlohe gegen Ahrensburg, dass die Wendlohe mit 3,5:2,5 für sich entschied.

Im Spiel um Platz 3 gewannen die Falkensteiner gegen Ahrensburg mit 4:2. Der Titelkampf Wendlohe gegen Treudelberg ging dann mit zwei hoch gewonnenen Matches und weiteren ausgeglichenen Spie-



Das Treudelberger Team offene Meister 2020



len mit einem 4:2 klar an den Titelverteidiger Wendlohe.

Final Four AK offen (ausgespielt in Hamburg-Holm)

Das Halbfinale bestritten die Damen des Hamburger Golf-Clubs (HGC) und GC Hamburg Holm sowie des Walddorfer Golfclubs (WGC) gegen den Wentorf-Reinbeker Golfclub (WRGC). Nach je 6 Lochspiel-Einzeln setzen sich die Teams des HGC und des WGC durch. Im Spiel um Bronzemedaille setzte sich der GC Hamburg Holm mit einem 5:1 gegen WRGC durch. Die Damen des HGC gewannen im Finale mit einem klaren 6:0 gegen die Walddorferinnen. In der Herrenkonkurrenz schaffte Vorjah-

ressieger Treudelberg den Finaleinzug gegen Ahrensburg und das Team vom HGC gegen die Walddorfer. Während sich die Ahrensburger gegen die Walddorfer um Platz 3 deutlich mit 7:1 Bronze holten, wurde bei der Wiederauflage des letztjährigen Finals Treudelberg vs HGC hart gekämpft: Nach acht regulären Matches stand es 4 : 4 und es ging ins Stechen. Letztlich konnte sich dann Jan-Philipp Nebe gegen Philipp Westermann erst am 4. Extraloch durchsetzen.

AK 18 (ausgetragen: Jungen in Falkenstein, Mädchen in Buchholz)

Mädchen: Meister Hamburger GC gegen Ahrensburg, Bronze Walddorfer
Jungen: Meister Hamburger GC 4 : 2 gegen

Hittfeld, Bronze Treudelberg
AK 16 (ausgetragen: Jungen in Falkenstein, Mädchen in Buchholz)

Mädchen: Meister Hamburger GC gegen Walddorfer, Bronze Holm

Jungen: Meister Hamburger GC 5 : 1 gegen Wendlohe, Bronze Hittfeld (n. Stechen)

AK 14 (ausgetragen: Jungen in Falkenstein, Mädchen in Buchholz)

Mädchen: Meister Hamburger GC (66,2) vor Hittfeld (179,2) vor Walddorfer (231,2)

Jungen: Meister Hamburger GC 5 : 1 gegen Wendlohe, Bronze Holm





Supporter und Athleten

Erfahrungsaustausch und Test mit Supportern und dem HGV-Kader

Supporter machen EAGLE flügge

Zu den zweiten „Eagles-Supporter-Club-Tagen“ kamen 16 eingeladene Supporter. Sie erwartete so einige anspruchsvolle, sportliche Stunden gemeinsam mit den Landestrainern und den aktiven Kaderathleten. So verlief Tag eins mit einem anspruchsvollen Testprogramm.

Gut fünf Stunden wurden die Fähigkeiten beim Putten, Chippen, bei Bunkerschlägen und Längendistanzen auf der Range gecheckt. Sämtliche Test-Ergebnisse flossen in eine Spielanlageneinschätzung durch die Trainer ein. Schließlich geht es im Eagles-Supporter-Club darum, den Leistungssport in Norddeutschland zu unterstützen, aber auch Einblicke zu bekommen, wie Training auf höchstem Niveau aussieht und vor allem, wie es sich anfühlt. Ein ereignisreicher Tag endete mit einer Stärkung auf der Clubhausterrasse und fand einen geselligen Ausklang mit lebhaft geführten Fachgesprächen. An Tag 2 ging es dann nach kurzem Warm-Up auf der Range zur Flight-Auslosung für das erste „Eagles-Am-Am-Turnier“ über 18 Löcher.

Der Grundgedanke dieser Veranstaltung soll weiteren Golf Freunden einen Einblick in die Verbandsarbeit mit jungen Athleten geben, wie man sich vor Publikum präsentiert und ein gutes Kennenlernen von Supportern und Athleten ermöglichen. Es ist aber auch eine exklusive Möglichkeit für die Supporter, unseren Lan-



Dominikus Schmidt bei der Auslosung der Teams

destrainer Jens Weishaupt und Martin Hasenbein, ehemaliger Nationaltrainer des Golfteams Germany, besser kennenzulernen und bei ihrer Spielbeobachtung der Athleten zu verfolgen.

Viele der Teilnehmer spielten den Walddörfer Course zum ersten Mal und waren von der Anlage begeistert. Auch die tags zuvor genutzten Übungsflächen wurden gelobt zumal sich deren guter Zustand eben auch auf die Testergebnisse auswirkte. Bei



Beim Ausfüllen der Analysebögen



Natürlich ist auch der Spaß auf der Runde nicht zu kurz gekommen



Klare Ansage von HGU-Coach Martin Hasenbein



16+Athletin Leonie Wulfers bei Drive

den Tests stand die ganze Bandbreite möglicher Golfshots auf dem Programm.

Bei allen Gruppen und Aufgaben wie auch beim Am-Am-Spiel auf dem Platz beurteilte Chefcoach Martin Hasenbein und Jens Weishaupt die Ausführung der Schläge immer unter Bezug auf die jeweilige Spielsituation und der jeweils gesteckten Zielvorgabe. Zum Abschluss wurden dann die Daten in einem kleinen Bericht zusammengefasst und durch Trainingsempfehlungen ergänzt. Damit erhielten Supporter wie Athleten wertvolle Informationen und hilfreichen Trainingstipps, um an der eigenen Entwicklung weiterzuarbeiten.

Den 1. Preis beim Turnier gewann Leonie Wulfers mit +1 (ein gesitteter Driver der Firma CASTAN) vor Simon Bauer +4. Die siegreichen Supporter erhielten gestiftete Sachpreise.

Zur Arbeitsweise der HGV-Landestrainer findet Hasenbein lobende Worte. „Hier in Norddeutschland wird der Golfsport aus einer anderen Perspektive gesehen. Die Trainingshinweise für die Kaderathleten sind effektiv und werden optimal umgesetzt und die Erfolge bleiben nicht aus. Ich möchte das gemeinsam entwickelte Programm gerne noch lange begleiten. Supporter wie Athleten waren über die zwei Tage begeistert und das ist Teil der Aufgabe. Kinder und Erwachsene müssen gezündet werden, für das, was sie begeistert! Als Supporter bekommt man tiefe Einblicke wie Training auf dem Weg zur Weltspitze aussieht.“

Und hier das Statement von Supporter Rüdiger aus Holm: „Für

mich waren die Tests spannend: Ich hatte jeweils nur ein Ball für die jeweilige Distanz, einerseits enttäuschend, was da so herauskam aber so war die Aufgabe ja für alle gleich. In jedem Fall ist das hier eine Klasse Veranstaltung und es macht extrem viel Spaß, gemeinsam mitten unter den besten Athleten aus Norddeutschland zu trainieren und mit ihnen zu spielen!“

Kaderspielerin Mia Lena Hoffmann (Altenhof) schließt sich an und ist begeistert von den Gründen, warum sich die Förderer beim Projekt der EAGLES SUPPORTERS engagieren: „Es hilft Golftalente zu entdecken und deren Fähigkeiten auszubauen“, fand sie heraus. Sie selbst profitiert ebenfalls von der Kaderarbeit: Trainingspläne erstellen und Ziele definieren, das Timing festlegen und eine gute Einstellung und Überzeugung für das Trainingssystem finden, um sich daran zu orientieren. Zwei Jungs und drei Mädels waren aus dem insgesamt 8-köpfigen 16-Plus-Kader an diesem Wochenende im Einsatz.

Dominikus Schmidt als HGV Geschäftsführer und Projektverantwortlicher meinte zum Ausklang: „Es ist so wichtig, dass ihr da seid - sowohl die Athleten - als auch die Supporter! Wir alle wünschen uns viele Spielerinnen und Spieler, die ganz oben auf den Touren ankommen und vielleicht ja auch eines Tages bei den Olympischen Spielen um Medaillen kämpfen. Ohne das Engagement der Eagles-Supporter wäre ein Teil unserer Arbeit nicht möglich, ihr leistet einen wichtigen Beitrag für unseren Sport“.

Für weitere Details zum Eagles-Supporter-Club gehen sie auf die Website des Verbandes: www.eagles-supporters-club.de



Neumitglied im Supporterclub:
Silke Amberg



Neumitglied im Supporterclub:
Rüdiger Pestlin



Neumitglied im Supporterclub:
Cüneyt Görmüs

Neue Mitglieder im Eagles-Supporters Club

Aral Tankstellen

Christian Arnold
3x in Hamburg

Kanzlei Geilert

Steuerberatung
Rechtsberatung

Breede & Capelle

Wirtschaftsprüfer
Steuerberater

Castan

Wir machen
Sieger

Paul Dyer Golf

The Leadbetter
Golf-Academy

Rüdiger Pestlin

Concept-Immobilien

Projektentwicklungs
GmbH

Eleatis

House of Finance

Balance

Rehabilitation &
Prävention

Bernd Amberg

Bauberatung

HPM

Die Handwerksgruppe

DSZ GmbH

**Metallbau
Breutigam GmbH**

Werden Sie Mitglied im Eagles-Supporters Club!

Alle Infos unter: www.eagles-supporters.club.de

Und der Champion ist...

Bevor die Tage kurz und grau werden, die Temperaturen sinken, steht der wichtigste Wettkampf der Saison an: Die Clubmeisterschaft.

Wenn erstes Herbstlaub auf den Grüns im Takt des Windes tanzt, der Morgentau uns unsichtbare Breaks verrät, sind die Cracks in Aktion, haben nur ein Ziel, mit niedrigsten Scores ihren Titel zu verteidigen oder den Vorjahresmeister von seinem Thron zu schubsen. Während der Saison werden verschiedenste Spielformate für alle Golfer*innen angeboten. Vom Vierer über Scramble bis hin zum entschärften Stableford-Einzel. Wettspiele, denen der größte Teil der Mitglieder zuspricht, weil's Gaudi ist und Spaß macht. Mit einem ausgewogenen Spielangebot trifft der/die Spielführer*in den Geschmack derjenigen, die im Golf- und Freizeit-Club genau das wollen, denn Leistungsgolf und Wettkampfstress ist nicht gerade deren Bier.

Ein guter Spielausschuss wahrt auch die Interessen dieser Gruppe, sind sie - zumindest geschätzt - in jedem Club doch in der Überzahl. Eine wesentlich kleinere Gruppe sind die Mannschaftsgolfer, das Aushängeschild des Vereins, für die mit umsichtiger Planung, kluger Strategie und kleinem Budget versucht wird, eine sportliche Schiene, sprich das „Leistungsgolf“, anzubieten. Bei der Jugend funktioniert dabei am besten. Als Basis gibt's zunächst zwei Lager für das Gemeinschaftstraining und darauf aufbauend kommen dann die höheren Stufen unterteilt nach Leistung, Alter und Geschlecht. Und schon haben wir die Gruppen, die dann das spätere Maß im Vereins- und Verbandsport ausmachen. So scheint die Mitgliederstruktur sauber in gut vergleich- und messbare Grüppchen unterteilt. In jedem Fall kann man sich sportlich mit anderen Mannschaften, Clubs, Verbänden im Wettkampf vergleichen.

Den Meisterschaftstermin gibt der Dachverband vor. Es ist meist das erste Wochenende des Septembers, somit sind die Clubmeisterschaften bundesweit zeitgleich in allen Clubs, ob Nord oder Süd. Für dieses wichtige Wochenende trainieren alle, ob Kinder, pubertierende Jugend, Studenten, berufstätige Erwachsene sowie die große Schar der Ruheständler. Jeder möchte sich für diesen wichtigen Termin in Höchstform bringen. Ich vermute, der Leser ahnt schon, welchen Gedanken ich jetzt verfolge? Eigentlich sind es mehr als zwei. Aber ich werde hier nur auf die Organisation sowie den Sinn einer Meisterschaft eingehen.

Mit seinen mehr als 70 organisierten Wettspielen - ohne den standardisierten Damen-, Herren-, Senioren-Tag - bieten die Clubs in ihrer heutigen Ausprägung eine überwiegend gut angenommene Wettkampfkultur. Die spielerisch inszenierten Spaß-Wettbewerbe sind zum konstituierenden Element im Vereinsleben geworden und werden, bis auf gruppenbeschränkte Turniere, von den Mitgliedern gut angenommen.

Das Organisationsteam der Clubmeisterschaft – meist ja der Spielausschuss – hat zunächst nur eine Aufgabe zu lösen: Wie viele Spieler bringe ich in der zur Verfügung stehenden Spielzeit von ca. neun Stunden pro Meisterschaftstag unter? Ist diese Aufgabe gelöst, ergibt sich die Größe des zuzulassenden Teilnehmerfeldes. Außer der theoretisch mathematischen Größe der Rundenzeiten sind Zeiten für Platzpflege, Pausen für die Spieler, Reservezeiten für wetterbedingte Unterbrechungen (Gewitter, Nebel!) einzuplanen.

Leider weiß keiner vorher, wer alles zu den Meisterschaften meldet. Muss wegen hoher Beteiligung ein Ausweichtag (Freitag) oder eine Qualifikation her? Diese Unbekannte spielt jedes Jahr wieder mit. Doch eine sorgfältig spezifizierte Ausschreibung muss alles berücksichtigen und sie sollte frühzeitig bekannt sein. Die einfachste Lösung wäre, man schriebe für die „Königsklasse“ eine Offene Meisterschaft mit begrenzter Teilnehmerzahl aus und alle Bewerber spielen um den Clubmeister-Titel den gleichen Platz, die gleiche Distanz und der

niedrigste Score ist „Clubmeister“ des Jahres, bekommt für seine sportliche Leistung an diesem Wochenende Gold und einen Eintrag auf der Ehren-tafel; selbstverständlich gilt das auch für die Golferinnen. Doch der problematische Kraftakt einer „richtigen“ mitgliedergerechten Ausschreibung gehört zu den Kernaufgaben aller Spielführer*innen und ist von Jahr zu Jahr neu zu stemmen.

Wie ist der sportlichste Weg zum Titel?

Wie oben erläutert wählen die Clubs für diesen Wettkampf verschiedenste Wege. Zähl- oder Lochspiel, mit Vorrunden und Cut? Doch gibt es ein richtig?

Soll diese Top-Veranstaltung möglichst viele Mitglieder ansprechen und somit ein Event mit feierlicher Siegerehrung für alle beteiligten Athleten sein? Dann ist ein großzügiger Zeitrahmen fällig. Dagegen stünde das sportliche Modell: Die Vorrunden enden mit einem „Final Four“, das könnte die Zuschauerzahl steigern. Wohl dem, der ein glückliches Händchen bei dieser Entscheidung hat!

Bei der „Alle spielen mit“-Version wäre zu bedenken, dass bei der Ehrung der Sieger und Platzierten so an die 42 Medaillen (ohne Nettowertung!) vergeben werden. Sollte dann noch jeder „gefühlte Clubmeister“ mit einer Rede für die Orga usw. danken, könnte die Nacht über die Siegerehrung hereinbrechen.

Doch eines bleibt bei allen Überlegungen zu diesem hochrangigen Wettkampf immer Fakt: Die oder der beste Scorer darf sich für ein Jahr Clubmeister nennen. Sie und Er ist der „Champion des Clubs“, darf sich ob seines Sieges mit der Goldmedaille schmücken und kommt auf die Ehren-tafel im Club-raum.



von Ehrhard Heine, Golf Redakteur

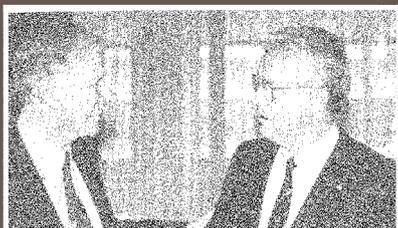


HALL OF FAME

Große und kleine Erfolge



1984 Gerd Kranich, HGV-Präsident (1987-1990) war mit dem Handicap +2 der bisher spielstärkste Vorsitzende des Verbandes. Der damals 51jährige HGV-Vorsitzende war zeitgleich auch Vorsitzender des Golfclubs St. Dionys, den er über sechs Jahre führte. Kranich kam mit seinem Bruder „Freddy“ aus der HGC-Kaderschmiede der Caddieriege unter der Führung von Walter Matthiesen. Diese Jungs hatten eine exzellente Ausbildung in Sachen Etikette, die sie dann als erwachsene Golfer überall umsetzten. Neben vielen Siegen wurde Kranich 1982 Hamburger Herrenmeister. Bevor Gerd Kranich nach St. Dionys ging, spielte er lange Zeit für den Golfclub Hamburg-Ahrensburg.



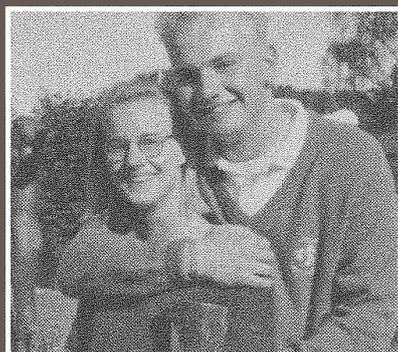
1985 „Auf gute Zusammenarbeit“ sagte DGV-Präsident Jan Brügelmann, als er dem HGV-Vorsitzenden, Dr. Hermann Busch (rechts) zur Wahl in den Bundesvorstand gratulierte. Kämpfer Busch musste allerdings auf dem 66. DGV-Verbandstag in Frankfurt gleich eine Niederlage verkraften: ER wurde nicht zu einem der drei Vizepräsidenten gewählt. Nicht durch kam der HGV-Antrag, dass der DGV-Schatzmeister nicht auch das Amt eines Vizepräsidenten einnehmen darf. Spricht man im Sport da nicht von einer Rochade?



1986 Der Walddörfer Jung Nils Sallmann überraschte beim 8. Offenen Jugend-Ferien-Wettbewerb mit einer -2 (bei Platzstandard 70) auf dem Ahrensburger Platz. Dabei hatte Nils nur eine 5er Vorgabe! Mit fünf Birdies, elf Pars und zwei Bogeys und sich daraus ergebenden 39 Bruttopunkten hielt er die anderen 127 Teilnehmer aus 26 Clubs auf Abstand. Das von den Jugendwarten Ulrich Witten und Gerhard Kahl liebevoll und bestens organisierte Turnier gehört seit Jahren zu den Knallern bei der Jugend.



1986 Als einen gelungenen Kader-Lehrgang lobte Verbandsjugendwart Matthias Kühn die Arbeit der drei Landestrainer Paul Turner, Hans Heiser und Jochen Strüver sowie den Einsatz aller Kader-Lehrgangs -Teilnehmer. Das Trainertrio harmoniert glänzend und bringt den Drive in die Sache. Alle Teilnehmer, vom Nationalspieler und Scratchgolfer bis hin zur 12jährigen Jill Buschmann und dem gleichaltrigen Alexander Herbert. Wir haben in Hamburg wohl mehr Talente als wir annehmen endlich auch wieder Mädchen! Derzeit haben wir 34 D-Kader-Mitglieder und der Bundestrainer Hans-Peter Ranft überzeugt sich in Abstimmung mit dem Trainertrio von Zeit zu Zeit über die Fortschritte.



1990 Ihre ersten Hamburger Meistertitel erkämpften sich bei der Jugend auf der Walddörfer Anlage Fenja Fehlauer (Wendlohe) und Oliver Hülse (HGC). Bei den 19. Titelkämpfen, ausgetragen über 54 Löcher, startete Oliver mit einer Par-Runde grandios. Das sollte die beste Runde des Turniers bleiben und Oliver hielt mit einer 78 das Feld auf Distanz. Mit einer fehlerlosen 76er Schlussrunde brachte der den Meistertitel ungefährdet nach Hause. Ärgerlich war Verbandsjugendwart Klaus Fehlauer über die schwache Besetzung bei den Mädchen. Esther Poburski und Franca Fehlauer fehlten wegen der „Deutschen Nationalen Meisterschaft“, aber da es keine Terminüberschneidung mit anderen Spielen gab, dürften es schon einige mehr sein. Die 16jährige Franca hatte nur Diane Blam und die Titelverteidigerin Nina Mähl im Nacken, doch letztlich setzte sie sich mit einem acht-Schläge-Vorsprung zum Titelgewinn durch.

Einführung „World Handicap System“ und ihre möglichen Folgen (Schlussteil)

Es werden sich im Jahr 2021 einige Dinge aufgrund von WHS ändern, die wir heute schon diskutieren müssen, um einen möglichst gerechten Ablauf von Turnieren und deren Ergebnissen zu garantieren.

Mein heutiges Thema ist die Benutzung von E-Carts in Clubturnieren.

Ausgehend davon, dass ab 2021 alle Clubturniere, die zu Zählspielformen gehören (Stableford, Zählspiel, gegen Par, Maximum Score, Registrierte Privatrunden), vorgabenwirksam sind, muss jeder Club entscheiden, wer in einem dieser Turnierformen ein E-Cart benutzen darf und wer nicht. In Turnieren des DGV und auf Verbandsebene ist dieser Punkt strikt geregelt. Die Turnierbedingungen sagen, dass ein E-Cart nur benutzt werden darf,

wenn der Spieler einen Schwerbehinderten-Ausweis mit der Kennung „G“ besitzt. Alle anderen müssen zu Fuß laufen. Aber wie ist das bei Clubturnieren? In den meisten Clubs gibt es

die Regelung: „Der Spieler, der ein Cart benutzt, muss ein gültiges Attest vorlegen“. Die Überprüfung geschieht allerdings in vielen Clubs sehr locker oder gar nicht. Das könnte in Zukunft zu Protesten von Teilnehmern eines Turniers kommen, die dem Cart-Benutzer vorwerfen, sich einen Vorteil verschafft zu haben. Die Spielleitung hat dann das Problem.

Ziel eines jeden Clubs sollte es sein, möglichst vielen Golfern Freude an dem Spiel zu lassen. Daher ist der Grundsatz nach wie vor auf Clubebene richtig: „Bei körperlicher Behinderung, die das Absolvieren der Turnierreunde ohne Cart nicht erlaubt, ist die Benutzung gestattet. Es besteht Attestpflicht. Sonstige Bewerber werden

Carts nur dann zur Verfügung gestellt, wenn alle daran interessierten Teilnehmer des Turniers von Carts Gebrauch machen könnten“.

Die Vorgabenwirksamkeit wird keinesfalls dadurch gefährdet, dass einzelne oder alle Spieler ein Cart benutzen.

Wie kann man es nun am besten überwachen? Da ein Attest vom Arzt zeitlich begrenzt ist, kann das Sekretariat das Attest elektronisch verwalten und hinterlegen. Bei jedem Anmelden eines Carts kann dann überprüft werden, ob das Attest noch gültig ist. Das trifft auch für ein Dauerattest zu. Eine körperliche Behinderung wäre für mein Verständnis alles, was mit dem Bewegungsapparat eines Menschen zu tun hat. Nur, wenn jemand schlecht sieht oder Ohrensausen hat,

kann er keine Erleichterung durch ein Cart bekommen. Es muss auch geklärt werden, wie zu verfahren ist, wenn es nicht genügend Carts in dem Club gibt, um allen gerecht zu werden. Glück-

lich sind die Clubs, die in Ihrem Hausrecht bereits grundsätzlich keine Carts erlauben. In dem Fall kann ein betroffener Spieler nicht mitspielen.

Ich rate jedem Club diese Thematik in den allgemeinen Turnierbedingungen festzuschreiben, da viele Spieler aufgrund von WHS noch mehr auf „Gerechtigkeit“ schauen werden und wer will sich schon mit diesen Diskussionen herumschlagen?!

Wir wünschen allen Clubs, dass die Einführung ohne Probleme abläuft und sind gerne mit Rat an Ihrer Seite. Schreiben Sie uns ihre Meinung dazu.

Mit sportlichen Grüßen
Thomas Lander



- ✓ 20.000 Artikel
- ✓ alles sofort lieferbar
- ✓ Logobälle
- ✓ Teambekleidung
- ✓ Fitting Center



www.all4golf.de

IMPRESSUM

Herausgeber: HAMBURGER GOLF VERBAND E.V.
Golf in Hamburg ist das Magazin des HGV und seiner Mitgliedsclubs.
www.golfverband-hamburg.de
Magazin der „PGA of Hamburg“.
Der Bezug ist im Mitgliedsbeitrag enthalten.



Redaktion: Oldesloer Str. 251, 22457 Hamburg

Chefredaktion (v.i.S.d.P.): Ehrhard J. Heine (EJH)

Mitarbeiter dieser Ausgabe: GiH-Redaktionsteam, Clubkorrespondenten

Titelfoto: Foto: DGV

Fotoquellen „Hall of Fame“: GOLF amtliches Organ des Deutschen Golf Verbandes, GOLF IN HAMBURG

Verlag/Anzeigen: L.A.CH. SCHULZ GmbH, Mattentwiete 5, 20457 Hamburg
Tel: 040/369 80 40, Fax: 040/369 80 444
info@lachsulz.de, www.lachsulz.de

Geschäftsführer: Michael Witte

Druck/Vertrieb: Silber Druck oHG
Otto-Hahn-Straße 25, 34253 Lohfelden
Tel. 0561 / 52 00 7-0, Fax 0561 / 52 00 720
info@silberdruck.de

Erscheinungsweise: Golf in Hamburg erscheint zweimonatlich im Februar, April, Juni, August, Oktober, Dezember.

Beachten Sie bitte die Beilage
Golf Versand Hannover.

Zu Gast bei: Seidels

Sohn und Vater sind als Vorsitzende für die Wendlohe aktiv gewesen



Dieter Seidel, Sie waren von 1982 bis 1984 der vierte Wendloher Präsident. Was waren die Herausforderungen Ihrer Präsidentschaft und gab es einen Grund für die relativ kurze Amtszeit? Hatten Sie davor schon im Vorstand mitgewirkt?

Dieter Seidel: Anfang des Jahres 1981 wurde ich auf der Mitgliederversammlung zum 2. Vorsitzenden gewählt.

Die Meinungen unserer Mitglieder hinsichtlich der Zukunft und der weiteren Entwicklung unseres Platzes waren unterschiedlich. Eine einflussreiche Gruppe aus „Mitgliedern der ersten Stunden“ hatte die Vorstellung, das Wachstum langsam und kontrolliert erfolgen zu lassen. Eine Gruppe aus jüngeren Mitgliedern befürwortete den Ausbau des Platzes um weitere neun Löcher, um neue Mitglieder aufnehmen zu können und gleichzeitig weiterhin keine Startzeiten einführen zu müssen.

Inzwischen gab es Hinweise vom Gut Wendlohe, dass man bereit wäre, weitere Flächen an den Golfclub zu verpachten. Peter Hertz, zuständig für das Ressort „Platz und Pflegeteam“, wurde bevollmächtigt, seine guten Kontakte zur Gutsverwaltung zu nutzen. Im April 1982 legte der langjährige 1. Vorsitzende des Vereins Edward Meißner sein Amt nieder. Elf Jahre hatte er seine Aufgaben mit

großem Einsatz wahrgenommen. In Anerkennung dieser Verdienste stimmten die Mitglieder für seine Ernennung zum Ehrenpräsidenten. Auf einer Mitgliederversammlung im Mai 1982 erfolgte meine Wahl zum neuen und damit 4. Präsidenten des „Golfclub auf der Wendlohe“.

Dank intensiver Bemühungen mit der Gutsverwaltung erhielten wir im April 1983 die verbindliche Zusage, weiteres Gelände (ca. 26 ha) für den – von uns so genannten – „C“-Platz pachten zu können. Die Pläne wurden den Mitgliedern am 22. Februar 1984 auf einer a.o. Versammlung vorgestellt und genehmigt.

Im April 1987 bot die Verwaltung des Gutes Wendlohe unserem Verein dann sogar den Kauf des gesamten gepachteten Geländes an. Die Mitglieder stimmten dem Erwerb mit großer Mehrheit zu.

In der Nacht des 8. Novembers 1983 traf uns ein schwerer Schlag, der zu den traurigsten Ereignissen in der Clubgeschichte gehört: In der Waschküche des 1970 gebauten Clubhauses entstand durch einen Kurzschluss ein Feuer, das sich rasend schnell über das ganze Gebäude ausbreitete. Am nächsten Morgen lagen die Reste des Hauses verwüstet vor uns. Dem Vorstand war sofort klar, dass jegliche Reparaturen unmöglich waren, es musste ein völliger Neubau erfolgen.

Wir befassten uns mit geschaffenen Aus-

schüssen intensiv mit Bauplänen, Ausschreibungen und Genehmigungen. Die zuständigen Behörden zeigten sich kooperativ. Die Mitglieder verabschiedeten Baupläne und ein Finanzierungsmodell. Die behördliche Baugenehmigung erhielten wir im April 1984. Zügig begann der Neubau, Richtfest wurde bereits am 7. September gefeiert.

Im Frühjahr 1984 stellte sich vor Ablauf meiner zweijährigen Amtszeit die Frage, ob ich mich einer Wiederwahl stellen würde. Ich war zu jener Zeit Mitglied der Geschäftsführung der beiden Hamburger Reedereien Deutsche Afrika-Linien und John T. Essberger, außerdem war ich Präsident eines internationalen Schifffahrtskonsortiums. Verbunden mit diesen Aufgaben waren häufige Reisen. Aus diesem Grund wäre es von mir verantwortungslos gegenüber allen Clubmitgliedern und meinen Kollegen im Vorstand gewesen, erneut zu kandidieren. Anlässlich der Mitgliederversammlung am 18. Juni 1984 wurde Olaf Scharfenberg mit großer Mehrheit zum 1. Vorsitzenden gewählt. Gleichzeitig endete meine relativ kurze Präsidentschaft.

31 Jahre später hatte ich die persönliche Freude zu erleben, dass mein Sohn zum 12. Präsident des Golf-Clubs Hamburg-Wendlohe gewählt wurde. Die „Golfwelt“ hat sich in vielen Bereichen wesentlich geändert, und ich betrachte das Ergehen der Wendlohe mit

viel Freude und einem Gefühl der herzlichen Dankbarkeit.

Dr. Holger Seidel, Sie führen den Club nunmehr fünf Jahre. Neben Familie, Beruf und Hobby stemmen Sie die Aufgabe der Clubführung ehrenamtlich. Unterstützt Sie der Vorstand und bekommen Sie aus der Geschäftsstelle organisatorische Hilfe?

Holger Seidel: In der Tat erfordert das Ehrenamt viel Aufmerksamkeit und Zeiteinsatz, es ist nicht immer einfach, Familie, Beruf und Club zu „balancieren“. Aber alle Vorstandsmitglieder sind sehr engagiert, so dass sich die Arbeit auf einen sechsköpfigen Vorstand verteilt. Besonders wertvoll ist die exzellente Arbeit unseres Geschäftsführers Christoph Lampe mit seinem Team. Ein ehrenamtlicher Vorstand, bei dem die Vorstandsmitglieder berufstätig sind, benötigt die Unterstützung durch eine kompetente Geschäftsstelle. Insbesondere auch, weil die administrativen und die regulatorischen Anforderungen immer stärker gestiegen sind: Da ist die Platzpflege mit Auflagen und Verboten (z.B. Pestizide), das Personal, der Datenschutz (z.B. DSGVO-Regeln) sowie der Spielbetrieb. Als ich 1977 in den Club als Kind eintrat, gab es jeweils eine Damen-, eine Herren-, eine Senioren- und eine Jugendmannschaft. Heute treten in den acht Altersklassen zum Teil zwei Mannschaften an.

Der Vorstand wird von den Mitgliedern gewählt und hat die Verantwortung, den Club im Interesse der Mitglieder zu führen, damit ist er für die Strategie und Ausrichtung des Clubs verantwortlich. Das Tagesgeschäft wird durch die Geschäftsstelle erledigt, der GF muss den Spagat zwischen den täglichen Aufgaben und der Unterstützung des Vorstands bei der mittel- und langfristigen Strategie für den Club schaffen. Aus meiner Sicht müssten die Begriffe der Ämter neu definiert werden: Der GF führt mit seinem Team den Club. Der Vorstand sollte eher als engagierter Aufsichtsrat zu sehen sein, der die Geschäftsleitung bestellt, überwacht und auch die strategische Ausrichtung vorgibt sowie den Mitgliedern (wie bei einer AG den Aktionären) zur Rechenschaft verpflichtet ist und von diesen gewählt wird. Unseren Club muss man als kleines mittelständiges Unternehmen mit über 2 Mio. € Einnahmen und ca. 20 Mitarbeitern sehen. Wir müssen uns von der Idee lösen, dass ein Club in dieser Größenordnung von ehrenamtlich tätigen

Mitgliedern und einer kleinen Geschäftsstelle geleitet werden kann. Vielmehr ist es notwendig, ein angemessen großes und professionelles Team in der Geschäftsstelle – und natürlich auch im Platzteam – langfristig an den Club zu binden. Vorstände wechseln, die Mitarbeiter sollten im Idealfall bis zum Ende ihrer beruflichen Karriere im Club sein.

Was hat für Sie als Präsident die höchste Priorität?

Holger Seidel: Golf ist ein Sport, den man idealerweise auf einem anspruchsvollen, sehr gepflegten Platz ausübt. Somit hat der Platz eine sehr hohe Priorität. Ein Sport definiert sich auch über Erfolge, daher ist die Sportlichkeit ein zentrales Element. Zudem sind wir ein Club. Somit hat die gesellschaftliche Komponente einen ebenso hohen Stellenwert. Mitglieder sollen gern in den Club kommen und sich hier wie im Urlaub fühlen. Dazu gehört auch eine sehr gute Gastronomie. Im Ergebnis haben wir ein Prioritätenbündel aus Platz, Clubhaus, Gastronomie, Sportlichkeit und Trainingsangebot sowie „Service“. Dieser Service wird vor allem von den Mitarbeitern des Clubs erbracht. Im Ergebnis haben somit die Menschen – unsere Mitarbeiter und unsere Mitglieder – höchste Priorität.

Sind Mitgliederversammlungen ein geeignetes Forum für die Politik im Club?

Holger Seidel: Allein auf einer einzelnen Veranstaltung von drei bis vier Stunden im Jahr ist keine „Politik“ zu machen. Wie schon zuvor angesprochen ist der Golfclub der Club aller Mitglieder – auch der der Vorstandsmitglieder. Entscheidungen können jedoch nur begrenzt „basisdemokratisiert“ werden, daher gibt es das Konstrukt des Vorstands. Die Mitglieder müssen gut informiert sein. Wir informieren über die Clubgeschehnisse mit Berichten im vierteljährlich erscheinenden Clubjournal, mit regelmäßigen Newslettern, mit Veranstaltungen wie einem Kamnabend „Vorstand im Dialog“ und mit sehr detaillierten Unterlagen zur Mitgliederversammlung. Eine Mitgliederversammlung bietet aber nicht genügend Zeit, um über die vielen Themen detailliert zu informieren und diskutieren.

Möchten Sie unseren Lesern die Ziele eines sportlichen, gesunden Golfclubs für die Zukunft definieren?

Holger Seidel: Der ideale Golfclub hat eine intensive Jugendarbeit, hält seine Kinder im Club, die nach Möglichkeit mit ihren Eltern ein gemeinsames sportliches Zuhause gefunden haben und bietet Begleitung, Gemeinschaft und sportliche Heimat für mehrere Generationen. Ich bin mit meinen Eltern dafür ein gutes Beispiel und freue mich, dass meine Frau und meine Kinder auch im Club spielen. Ich habe mit meinem 17jährigen Sohn gerade den Generationen-Vierer gespielt; den habe ich bereits mit meinem Vater gespielt als ich selbst 17 Jahre alt war. Kontinuität und Tradition verbindet auch wenn uns die heutige Gesellschaft häufig gerne etwas anderes vermitteln möchte.

Der Club Wendlohe hat in allen Altersstufen ein hohes sportliches Image – was wird dafür getan?

Holger Seidel: Golf ist ein Individualsport und die herausragende Leistung eines Individuums führt zu einem Einzelerfolg. Mehrere begabte Individuen zusammenzuführen und aus ihnen über Jahre gut harmonisierende Teams zu machen, gelingt unseren Trainern sehr gut. Die Kombination Qualität und Sportlichkeit lockt am Leistungssport interessierte Golfer zu uns, die wir willkommen heißen.

Wie sehen Sie künftig das wirtschaftliche Umfeld der Golfclubs? Erstens bezogen auf Beitragsgrenzen, zweitens auf die Nachfrage „Neumitglieder“.

Holger Seidel: Die Zukunft des Golfsports hat sich durch Corona noch einmal verändert. Wir erwarten einen Mitgliederzulauf, da sich die Einschränkungen im Club und auf dem Golfplatz noch relativ gut aushalten lassen. Die Aufnahme neuer Mitglieder bleibt ein wichtiger Bestandteil des Finanzierungskonzeptes des Clubs sein. Die Stadtnähe unseres ohne Startzeiten zu bespielenden Platzes mit 27 Löchern und das hohe Niveau unseres Club, das uns auch regelmäßig von den Testern der Vereinigung Leading Golf Clubs Germany bescheinigt wird, wird unserer Ansicht nach dazu führen, dass unser Club für Neumitglieder attraktiv bleibt.

* * * * *

Lieber Herr Seidel, vielen Dank für das Interview und viel Erfolg im Amt.
Das Gespräch führte Ehrhard J. Heine.



OFFICIAL FERRARI DEALER

Penske Sportwagen Hamburg

UNTERNEHMENS PORTRAIT

Als die Penske Sportwagen Hamburg GmbH (damals noch unter dem Namen Tamsen GmbH) im Jahr 2003 ihren Showroom in Hamburg eröffnete, führte Sie damit fort, was bereits in den Jahren zuvor in Bremen als Händler für Luxusautomobile begann. Eine anhaltende Erfolgsgeschichte. Und so entstand im Osten Hamburgs auf über 750 Quadratmetern Ausstellungsfläche der nördlichste Ferrari Showroom der Bundesrepublik. Schnell wurde die Tamsen GmbH mit Ihrem Standort in Hamburg weit über die Grenzen des Bundeslandes bekannt. Geschätzt von Ferrari-Kunden für exzellenten Service und als Vertreter für automobile Unikate, made by Ferrari. Im Folgejahr übernahm die Penske Automotive Group die Tamsen GmbH. Unter der Schirmherrschaft von Roger Penske, selbst passionierter Rennfahrer und Mitglied der internationalen



Ferrari par excellence. Der Showroom und die Lounge laden zum Verweilen ein.



Eine bekannte Silhouette im Osten der Hansestadt. Aus Tamsen wurde 2017 offiziell Penske Sportwagen Hamburg.

-Motorsports Hall of Fame- gelang es, Ferrari Hamburg zu dem zu machen, was es heute ist. Der zentrale Anziehungsort von Ferrari weit über die Grenzen Norddeutschlands hinaus. 2017 schließlich, mit nunmehr über 60 Mitarbeitern am Standort, der symbolische Abschluss einer langen Entwicklungsphase. Aus Tamsen wird offiziell Penske Sportwagen Hamburg. Ein Meilenstein. Im Frühjahr 2020, getreu dem Motto „Fortschritt ist unmöglich ohne Veränderung“, dann die Umgestaltung und Modernisierung des Ferrari Showrooms. Die aufregendsten Fahrzeuge der Welt in einem italienischen Ambiente, das zum Verweilen einlädt. Nach vielen Jahren gemeinsamer Arbeit für und mit Ferrari, wissen die Geschäftsführer Marcus Mezödi und Christian Boe zu berichten:

„Es ist nicht allein das Produkt, das einer Marke den Erfolg verleiht.“

Es sind auch die Mitarbeiter, die vor Ort Tag für Tag dafür sorgen, dass jeder Besuch zu einem unvergesslichen Erlebnis wird. Ob als Sammler mit Jahrzehnten aktiver Ferrari-Erfahrung oder Ferrari-Neuling mit einer ausgeprägten Leidenschaft für leistungsstarke Unikate aus Italien, willkommen ist jeder gleichermaßen. Gemeinsam bringt es das Team von Ferrari in Hamburg auf mehr als 120 Jah-



Ein Blick in das Ferrari-Atelier verrät es. Jeder Ferrari ist so individuell wie sein Besitzer.

re Berufserfahrung allein mit der Marke und wird von seinen Stammkunden liebevoll das Maranello des Nordes genannt.

Dieses nicht zu Unrecht, findet man bei Penske Sportwagen in Hamburg automobile Ikonen wie den F40 ebenso, wie einen modernen F8 Tributo oder 812GTS. Zuletzt mit dem Ferrari Roma ist nun auch die neueste Entwicklung aus Maranello in Hamburg zuhause und lädt zu Probefahrt ein.

Vereinbaren Sie jetzt Ihre persönliche Ferrari Probefahrt. Alle Kontaktdaten finden Sie hier:



Vorgestellt zum 40-jährigen Bestehen von Ferrari 1987. Der Ferrari F40.

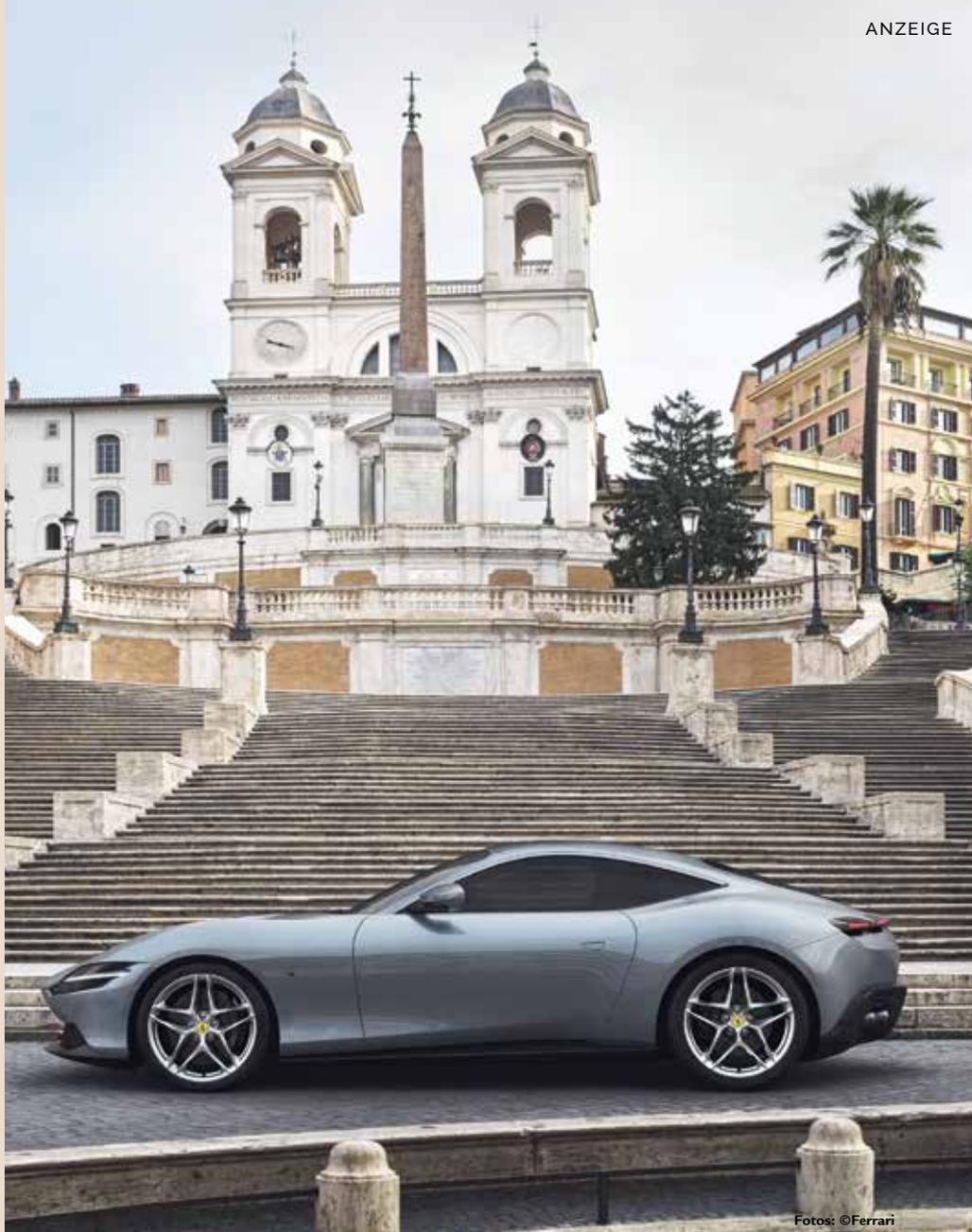
LA NUOVA DOLCE VITA HÄLT EINZUG IM NORDEN

Der neue Ferrari Roma

Zeitlos und elegant wie die ewige Stadt im Herzen Italiens präsentiert sich der neue Ferrari Roma der Öffentlichkeit. Doch anders als man vermuten sollte, steht der neue Ferrari Roma nicht für kompromisslosen Rennsport. Dieses neue 2+ Coupé aus Maranello ist anders.

Mit seinem zeitlosen Design und den raffinierten Proportionen huldigt der Ferrari Roma dem unbeschwerten Lebensstil im Rom der 1950er und 1960er Jahre. La nuova Dolce Vita beschreibt das Wesen und den Stil des Roma, welches auf ästhetische Art und Weise die unbeschwertere Leichtigkeit des Seins feiert und so die Tradition mit der Moderne zu verbinden weiß. Ein Blick auf die Leistungsdaten hingegen kann die wahren Gene des Ferrari Roma nicht verschleiern. Modernste Technik und die Erfahrung aus Jahrzehnten erfolgreichen Rennsports verbergen sich unter der zurückhaltenden Silhouette des Roma. Der V8 Turbo-Motor beschleunigt den Roma mit seinen 620 PS in nur 3,4 Sekunden auf 100 km/h. Verantwortlich hierfür sind unter anderem die 760 Newtonmeter Drehmoment, die für einen kraftvollen Durchzug sorgen, der erst bei 320 km/h elektronisch abgeriegelt endet. Das Achtgang-Doppelkupplungsgetriebe, bekannt aus dem SF90 Stradale, übernimmt hierbei die Schaltvorgänge. Rennsporttechnik pur.

Doch was der Roma voller Zurückhaltung unter der Motorhaube zu verstecken weiß, lässt sich an kleinen Details im Innenraum erahnen. Das Lenkrad des Roma verrät es. Von der Fahrwerkeinstellung bis hin zu verschiedenen Fahrmodi. Alle wesentlichen Faktoren für eine optimale Performance lassen sich mit nur einem Handgriff kontrollieren. Unverkennbar Ferrari. Darüber hinaus zitiert der Innenraum



Fotos: ©Ferrari

das moderne Äußere des Roma. Aufgeräumt und elegant lädt der Roma auch zu längeren Fahrten ein. Mit dem Roma gelingt Ferrari der Beweis, dass sich Alltagstauglichkeit und Rennsporttechnik gegenseitig begünstigen und nicht ausschließen. Mit seinem sicheren Stil und seiner unverkennbaren Herkunft wird der Roma von denen geschätzt werden, die das Besondere lieben. La nuova Dolce Vita ist ein Lebensstil.

Die klassisch zurückhaltende GT-Form kann die Gene des Roma nicht verschleiern. Die vier charakteristischen Rückleuchten sind ein klares Indiz für die Herkunft des Roma. Maranello



Tradition und Moderne im Dialog. Klassische Rennsportelemente im Einklang mit edelsten Materialien und modernem Design.

MEISTERLICHES IN 2020

Unsere diesjährigen Clubmeisterschaften fanden am letzten Wochenende im August statt und waren wieder einmal eine überaus sportliche, faire und harmonische Veranstaltung.

Nicht nur den 136 Gemeldeten werden diese Meisterschaften noch lange in Erinnerung bleiben. Bei strahlendem Sonnenschein, angenehmen Temperaturen und ohne Regenunterbrechungen waren sie wieder das herausragende sportliche Ereignis für unseren Club. Der Vorstand und das Management haben alles unternommen, dieses so wichtige Event für einen Golfclub, in Corona-Zeiten durchführen zu können. Dafür bedanken sich der Club und seine Mitglieder und wir gratulieren allen Teilnehmern zu den tollen Erfolgen.

Zu den Ergebnissen:

Bei den **Damen** sicherte sich in diesem Jahr Finja Schmale den Titel. Mit Runden von 81, 76 und 78 Schlägen setzte sie sich früh von ihren Mitstreiterinnen ab und startete am Sonntag als klare Favoritin auf die dritte Runde. Zufrieden mit ihren Ergebnissen folgten Roxana Panbetchi (252) und Vivian Bohr (259) auf Platz 2 und 3.

Unsere platzierten **Herren** gingen am Samstag mit Gleichstand auf die zweite Runde. Wie von vielen erwartet, eröffneten Colin Bertram (72/72/68) und Emil Albers (72/74/73) am Sonntag im letzten Flight den Wettstreit um den Titel. Mit 7 Schlägen Vorsprung schaffte am Ende Colin den verdienten Sieg. Neben vielen weiteren sehr guten Ergebnissen und der Teilnahme an den Deutschen Meisterschaften der Herren sowie der Einstellung des eigenen Platzrekordes von 65 auf 64 Schläge, blickt Colin sehr zufrieden auf den Verlauf dieser besonderen Saison. Den dritten Platz bei dem diesjährigen Herren-Wettbewerb konnte sich Lennart Hagedorn mit nur drei Schlägen mehr hinter dem Zweitplatzierten sichern.

In der Kategorie **AK 50 Damen** setzte sich Antje Gilmour mit einem Gesamtergebnis von 263 Schlägen über 54 Löcher nach Stechen (91/89/83) gegen ihre Konkurrentinnen Kerstin Sandkamp (263) und Claudia Keitel (271) durch.

Bei den **AK 50 Herren** sicherte sich nach drei Runden Andreas Ehring den dritten Platz (249) auf dem Podest. Mit 7 Schlägen weniger freute sich Sven Eberlein (242) über Platz 2. Nur Harald Bertram konnte mit Runden von 78, 81 und 80 Schlägen nicht mehr eingeholt werden und beansprucht zurecht den Siegertitel für 2020.

Die Clubmeisterin 2019 der **Seniorinnen AK 65**, Ute Grahn, freute sich in diesem Jahr mit 193 Schlägen als Zweitplatzierte nach 36 Löchern das Clubhaus zu erreichen. Nur Renate Opel spielte in ihrer Klasse besser und gewann den Siegelteller mit 191 Schlägen (97/94). Einen sehr guten dritten Platz erspielte sich Elga Levsen (206).

Spannender konnten es unsere **Senioren AK 65** nicht machen. Mit jeweils nur einem Schlag Vorsprung nach 54 Löchern, wurden die ersten vier Plätze vergeben. Manfred Schulze ging am Sonntag mit einer Führung von 3 Schlägen auf die letzte Runde. Am Ende erspielte sich jedoch Heinz Hoffmann (271) den Titel. Heinrich Albers wurde mit einer sehr guten zweiten Runde Dritter.

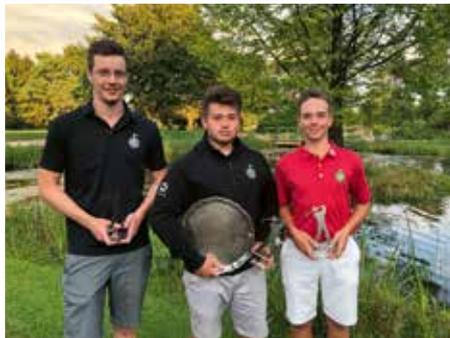
Die Jungsenioren-Meisterschaft der **AK 30** über 54 Löcher gewann in diesem Jahr Jan Keitel mit 225 Schlägen.

Die gleichzeitig ausgetragenen Clubmeisterschaften der Jugend brachte folgende Sieger hervor. Das Brutto der Jungen sicherte sich in diesem Jahr nach zwei Runden Nicolas Nuss (156) vor Justus Röhse (158) und Cederic Wenske (167). Bei den Mädchen musste durch Stechen entschieden werden. Dabei hatte Carlotta Leitz (200) das meiste Glück und gewann vor Leonie-Marie Schuldt (200) und Amy Gilmour (200) den ersten Platz. Als Nettosieger wurde Justin Lemcke gefeiert.

Wir möchten aber auch die Gewinner unserer diesjährigen Vierer-Clubmeisterschaft erwähnen. Die für das Frühjahr vorgesehene Austragung musste durch die Corona bedingte Platzsperre gestrichen werden und wir sind umso mehr erfreut, dass wir diese dann doch noch im 26./27. September nachholen konnten. Hier bereiteten die Sieger Hugo Kopsch und Lennart Hagedorn große Freude mit ihrem Spiel. Mit einem Score von 65 Schlägen auf Runde eins reichte ihnen auf Runde zwei ein Score von 73 Schlägen um sich den Titel vor Maximilian Tieves/Emil Albers (140) und Johannes Leis-Bendorff/Valentin Riebesell (150) zu holen.

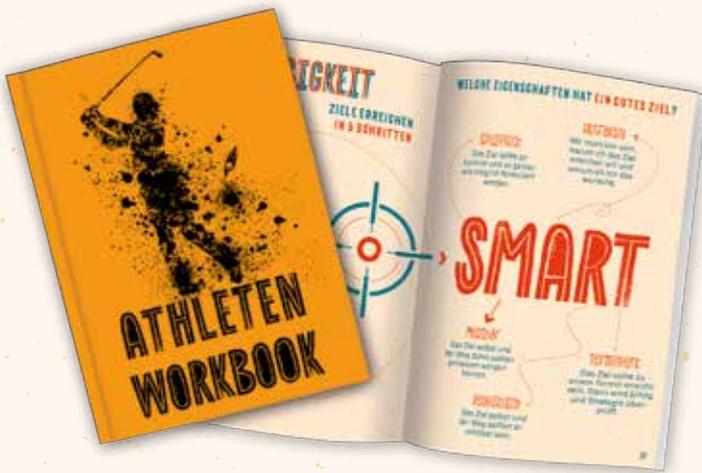
Meisterlich ging es auch am 19./20. September beim HGV-Final Four der Mädchen zu. In den Altersklassen AK 14, 16 und 18 wurden die Titel der Hamburger Mannschaftsmeister auf unserer Golfanlage vergeben. In allen drei Wettbewerben konnten die Mädchen vom Hamburger Golfclub ihre Titel aus dem Vorjahr verteidigen.

Stefanie Hagedorn



DAS ATHLETEN WORKBOOK

JETZT ERSTMALS FÜR DEN GOLFSPORT ERHÄLTlich!



- DIN A5
- 232 Seiten
- Viele Illustrationen und Abbildungen
- Selbstcoachingteil
- Persönlicher Golfkalender
- Übungen zur Selbsteinschätzung
- Wochenpläne und Monatspläne

Wirklich besser werden zu wollen bedeutet, das eigene Spielvermögen einschätzen zu können, sich realistische Ziele zu setzen und sich hierzu passende Aufgaben zu stellen. Das Workbook ist ein wirkungsvoller Unterstützer auf diesem Weg und hilft beim Aufbau eines positiven Golf-Selbstbildes.

Geeignet für junge Athleten, die ihre Golfkarriere noch vor sich haben und Golfer, die bereit sind, nochmal etwas neues über sich zu lernen.
Entwickelt vom Trainerteam der HGU.

**BEI ERSTBESTELLUNG:
10 BÜCHER BESTELLEN
11 BÜCHER BEKOMMEN!**

	STÜCKPREIS	ANZAHL	VERSAND	GESAMT
ATHLETEN WORKBOOK	17,95 €		4,95 €	

Name

Datum

Straße, Hausnummer

PLZ, Ort

Telefon oder Email

Stempel / Unterschrift



Telefon: 040 - 2 27 79 60
 Telefax: 040 - 2 27 78 28
 management@hanseaticgolfunion.com

» Flottbek

EIN HERRLICHER TAG AUF UNSEREM ‚KLEIN‘-OD IN FLOTTBEK



Drei glückliche Golf-Medaillengewinner

Am ersten September-Wochenende stand mit den Damen- und Herren-Clubmeisterschaften das letzte Turnier auf allen Löchern – also vor dem Neubau des 2. Grüns – an. Es wurde sehr gutes und spannendes Golf gespielt!

So unterspielte sich Julian Harrendorf, als Nettosieger (61 Netto-punkte) der Vorrunde, um 5 Schläge, ein unter Par! Im Halbfinale war dann aber doch Schluss gegen einen stark spielenden Constantin Rump. Das zweite Halbfinale zwischen Olli Hülse und Teunis Petersen entschied Teunis nach Stechen erst am 22. (!) Loch für sich. Im Finale musste er sich aber dem weiter stark und konstant spielenden Constantin geschlagen geben, der damit verdient der jüngste Herren-Clubmeister aller Zeiten wurde!

Bei den Damen gewann Karin Henschen mit 67 Netto-Schlägen das 1. Netto. Im ersten Halbfinale setzte sich Marlen Beckmann gegen Katharina Schwarzhaupt durch, das zweite Halbfinale entschied Melanie Dittmeyer gegen Jette Mellin für sich, schlug im Finale Marlen Beckmann und wurde damit die diesjährige Damen-Clubmeisterin! Wir danken an dieser Stelle dem gesamten Greenkeeper-Team für einen wieder perfekt vorbereiteten Platz!

» Hamburg-Walddorfer

GEMEINSCHAFT UND IDENTIFIKATION MIT UNSEREM CLUB

Wie fast jedes Jahr, gehört das erste Wochenende im September, schon seit der Gründung des Golfclub Hamburg-Walddorfer, den besten Spielern des Clubs.

Die Vorfreude auf das sportliche Highlight, ist immer groß und verbunden mit den Erwartungen und Hoffnungen der Teilnehmer. Ob es sich dabei um eine großartige Runde, eine Unterspielung oder gar den Sieg handelt - jeder hat seine eigenen

Ziele und Wünsche für die Clubmeisterschaft des Jahres.

Und auch wenn das eine oder andere Mitglied vor einem solchen Zählspiel viel Respekt hat und sich möglicherweise wenig Siegchancen ausrechnet, gilt es doch für alle vor Augen zu führen, dass nicht nur das sportliche Ziel zählt, sondern auch die Gemeinschaft und Identifikation mit unserem Club. Ganz nach unserem Motto: „Golf in den Walddörfern - ein Tag unter Freunden“

Jugendclubmeisterschaft

Um möglichst viele Kinder und Jugendliche für eine Teilnahme zu begeistern, haben wir in diesem Jahr den Austragungsmodus verändert. Die Meisterschaften wurden in unterschiedlichen Altersklassen ausgetragen, so dass wir tatsächlich eine Rekordbeteiligung verzeichnen konnten. Immerhin 22 unserer gut 70 jugendlichen Mitglieder nahmen teil!

Die AK 12 und AK 14 spielten eine Zählspiel-Qualifikation über neun Löcher. Die AK 18 musste über 18 Löcher ran. Dabei ging es auch um das beste Netto, da wir in Flottbek einen Netto-Jugendclubmeister küren. Den Titel konnte sich Maximilian Gröger mit einer tollen Unterspielung um 11 Schläge für sich sichern. Leider sind die weiblichen Jugendlichen in Flottbek rar. So traten nur die beiden Hoffmann-Schwwestern um den Titel an. Carlotta holte gegen ihre jüngere Schwester den beeindruckend großen Pokal. Nachdem die Spielerinnen und Spieler von unserem Gastronom Santos Paredis gewohnt lecker verköstigt wurden, ging es am Nachmittag in die finalen Lochwettspiele. Die jüngeren spielten wieder über 9 Löcher, die älteren über 18. In der AK 12 schlug Rafael Cervantes Quinten Motzek 4/2. Constantin Saß wurde Meister in der AK 14 mit einem 2/1-Sieg über Carolus Schmidt. Henri Langmaak belegte den dritten Platz.

Ein überraschend spannendes Spiel entwickelte sich zwischen Jago Schmitt und Julius Eichenauer, der erst im vergangenen Jahr mit dem Golf begonnen hat. Möglicherweise währte sich Jago, der nach der Papierform deutlich überlegen zu sein schien, zu sicher. Nach einer anfänglich deutlichen Führung konnte Julius zum Ende wieder aufschließen. Er musste sich schließlich doch am 16. Loch mit 3/2 Jago Schmitt geschlagen geben. TJ Lutter gewann das Spiel um den dritten Platz. Jugendclubmeister: Jago Schmitt, Clubmeisterin Carlotta Hoffmann. Im Netto gewannen Maximilian Gröger, in der AK 12 Rafael Cervantes. Es war ein herrlicher Tag auf unserem ‚Klein‘-Od in Flottbek. Die vielen Preisträger wurden in einer fröhlichen Siegerehrung geehrt auf der schönsten Terrasse in der schönsten Stadt der Welt.

Ines Calum (Trainer)

Roman Schmitt (Jugendwart)



Michow, Wehle, von Wnuck

» Holm

EIN ECHTES KOPF-AN-KOPF-RENNEN

Die Bezeichnung „gewöhnlich“ wurde in diesem Jahr nahezu vollständig aus unserer aller Wortschatz gestrichen. Umso größer war die Vorfreude auf die Clubmeisterschaften aller Altersklassen, die bereits unter gewöhnlichen Umständen zu den Jahreshighlights zählen.

Das spiegelte sich unter anderem auch in der Teilnehmerzahl wider, denn diese schnellte im Coronajahr merklich nach oben. Entsprechend gut waren auch die gespielten Ergebnisse.

Natürlich galten auch bei uns in Holm nach wie vor die gängigen Hygiene- und Abstandsregeln, Scorekarten wurden nicht getauscht, Fahnen musste im Loch bleiben und auch die Bunkerharken sind vorübergehend in Rente geschickt. Doch das ist mittlerweile bekannter Golfalltag und schreckt auch bei vorgabenwirksamen Wettspielen keinen Golfer mehr ab. Letztlich wissen wir alle nur zu gut um das Privileg, solche Veranstaltungen in diesen Zeiten überhaupt durchführen zu können.

Da war es fast schon eine willkommene Abwechslung, dass für viele Spielerinnen und Spieler das schlechte Wetter am Morgen des ersten Tages die größte Unannehmlichkeit darstellte.

Die ersten Flights mussten daher in ihre erste von insgesamt zwei Runden bei strömendem Regen starten. Doch bereits nach wenigen Bahnen schaffte es die Sonne durch die Wolkenschicht und sorgte für angenehme Temperaturen und gute Ergebnisse. Zur Halbzeit des ersten Tages führte bei den Herren mit zwei Schlägen unter Par (70) Timo Neuhäüßer vor Leif Erik Stüdemann (71) und Kim Sierts. Bei den Damen teilten sich Anna Schiebler und Holmer Neuzugang Sophia Dickel mit Runden von 74 Schlägen den ersten Rang, vor Lauren Mackintosh und Christiane Löwe.

Bei strahlendem Sonnenschein kam dann beim Mittagsbüfett auf der Clubhausterrasse noch einmal echtes Sommerfeeling auf. Nachdem sich ausgiebig über die erste Runde ausgetauscht wurde und Freunde und Bekannte über etwaige Fehlschläge

und gelochte Putts informiert worden waren, ging es schließlich auf die zweiten 18 Löcher, die ähnlich wie am Morgen für viele zunächst im Regen begannen. Zwar litten die Ergebnisse etwas an der doch ungewohnten Situation 36 Löcher in einem Turnier zu spielen, der Laune und damit auch der Vorfreude auf den Finaltag tat dies allerdings keinen Abbruch. Wie sich herausstellte auch zurecht.

Vor allem bei den Damen bahnte sich zwischen Anna Schiebler und Lauren Macintosh ein echtes Kopf-an-Kopf-Rennen an. Titelverteidigerin Anna Schiebler war mit zwei Schlägen Vorsprung bei insgesamt vier über Par vor Lauren Macintosh in den Tag gestartet und ließ auch am Finaltag nicht locker. Vor den Augen der Teilnehmer, die bereits auf der Clubterrasse mit Spannung auf die letzten Flights warteten, starteten die beiden Damen auf das schwierige 18. Schlussloch. Ein nervenstarkes Birdie von Schiebler gegen ein souveränes Par auf Seiten von Lauren Macintosh sorgte für ein Stechen. Letztlich gelang Anna Schiebler am ersten Extraloch das bessere Ende und damit auch die erfolgreiche Titelverteidigung.

Bei den Herren sicherte sich Timo Neuhäüßer, der in seiner zweiten Runde etwas Boden verloren hatte, ein Ergebnis von insgesamt eins über Par den Clubpokal mit einem Schlag vor Kim Sierts, der sich allerdings mit einem Birdie an der letzten Bahn noch den Titel der AK 30 Herren sichern konnte. Da auch die Sonne mit den frischgebackenen Meistern um die Wette strahlte, kamen auf der wunderschöneren Clubhausterrasse mit genügend Platz alle Teilnehmer in den Genuss einer außer-gewöhnlichen Siegerehrung. Etwas Normalität tut vor allem in diesem Jahr jedem ganz besonders gut.

An dieser Stelle möchten wir allen Siegerinnen und Siegern der diesjährigen Clubmeisterschaften gratulieren! Wer alles gewonnen hat finden Sie unter „Ergebnisse“.



Milliner, Kreutzer, Goerke.

Dass dieses Motto wirklich angekommen ist, zeigte das große Spielerfeld. Dieses Jahr gingen 47 Damen und 98 Herren an den Start. Bei schönstem Wetter und einem traumhaften Platzzustand, der in diesem Jahr wieder seinesgleichen suchte und Greens mit einer Geschwindigkeit von 11 Stimpmetern konnten sich die nachstehenden Spieler als Sieger in den verschiedenen Klassen feiern lassen.

Nun bleibt uns die Vorfreude auf die

nächste Clubmeisterschaft 2021 und wir wünschen allen Mitgliedern und Lesern ein tolles restliches Jahr 2020.

Vielleicht besuchen Sie uns in diesem Jahr noch einmal, spielen eine Runde auf unserem schönen Platz oder genießen den Ausblick auf den Bredenbeker Teich in unserer Gastronomie.

Bleiben Sie gesund! MH/FK

» Wendlohe

HERVORRAGENDE ARBEIT IN DER VORBEREITUNG

Auch in diesem Jahr wurden die Clubmeisterschaften der Erwachsenen in den unterschiedlichen Altersklassen an einem Wochenende ausgetragen. Traditionell war dies das erste Wochenende im September, ein Termin, der auch durch die Corona-Krise nicht in Gefahr geraten ist.

Am Freitag starteten bereits die Spielerinnen und Spieler der AK 65 über 18 Löcher. Insgesamt sollten es für diese Altersklasse 54 Löcher über drei Tage sein.

Am Samstag und Sonntag griffen dann auch die übrigen Altersklassen ins Geschehen ein und spielten an beiden Tagen 27 Löcher auf der gesamten Anlage. Ein strammes Programm, das bei fast durchgehend gutem Wetter jedoch ordentlich zu bewältigen war. Nur morgens am Samstag und spät am Sonntag kam uns Regen in die Quere, leider war der sonntägliche Niederschlag auch gleich mit einem Gewitter verbunden. Zu diesem Zeitpunkt war ein nicht unerheblicher Teil der Spielerinnen und Spieler bereits im Clubhaus. Nach gut 40 Minuten Pause konnte das Spiel aber wieder aufgenommen werden. Der kurz auffla-

ckernde Gedanke eines Abbruches und der Wertung über nur 18 Löcher am Sonntag wurde beim Blick auf den Platz verworfen.

Das Platz-Team um unseren Head-Greenkeeper Hans-Herrmann Eggers hatte in der Vorbereitung hervorragende Arbeit geleistet. Der Platz spielte sich sehr gut, die Grüns liefen in trockenen Phasen bei 2,90 m Ballrolldistanz außerordentlich schnell. Selbstverständlich führte das Gewitter zu kurzfristig gefluteten Fairways aber die Bunker hielten stand und auf den Grüns war nur wenig stehendes Wasser in Randbereichen zu finden. Da es für solche Situationen ja Golfregeln gibt, wusste sich auch jeder zu helfen.

Bei den AK 65 Damen siegte Gaby Reisgen vor Barbara Friedrich auf Platz 2. Den 3. Platz erreichte Elke Heuer, die im Stechen vor Ursula Wetzels blieb. Bei den Herren AK 65 siegte der Favorit Karlheinz Noldt vor Bob Hargreaves auf Platz 2 und Titelverteidiger Zeljko Ninic auf Platz 3.

Somit schafften Gaby Reisgen und Karlheinz Noldt das „Double“ aus Clubmeister und Hamburger Meister der AK 65. Eine großartige Krönung des Jahres.

In der AK 50 der Damen siegte Stephanie

Burschberg vor Birgit Weber auf Platz 2. Thekla Andersen erreichte den 3. Platz.

In der AK 50 der Herren verhinderte Alexander von Negelein mit einer ganz starken 38 auf den letzten 9 Löchern, dass es einen Familien-Doppelsieg geben konnte. Oliver Burschberg schaffte es auf den 2. Platz vor Michael Specht auf Platz 3.

In der AK 30 der Damen setzte sich Dr. Indra Erichsen gegen die Vorjahressiegerin Isabel-Iginia von Wilcke durch. Mit ihrem hervorragenden Ergebnis aus der AK 50 und der Tatsache, dass bei den Damen Spielerinnen der AK 50 auch in den jüngeren Altersklassen gewertet wurden, erreichte die AK 50 Clubmeisterin Stephanie Burschberg hier den 3. Platz.

Bei den Herren der AK 30 siegte unser neues Mitglied Björn Sannemüller mit deutlichem Vorsprung vor dem Titelverteidiger Moritz-Alexander Lebrecht auf Platz 2. Der amtierende Hamburger Meister AK 30 Philipp Drees vollendete das Trio auf dem Podium.

Als es nun schon langsam dämmerig wurde, kamen auch noch die Finalgruppen der AK offen auf die 18. Bahn. Sie hatten noch den längsten Weg vor sich, als

» Buxtehude

SPORTLICHER HÖHEPUNKT EINER UNGEWÖHNLICHEN GOLFSAISON

Nach einem späten Start in diese Saison haben die Buxtehuder Golfer im Verlauf des Sommers ihre Anlage intensiv genutzt und so war es nicht verwunderlich, dass mit 91 Spielerinnen und Spielern das in den letzten 15 Jahren größte Teilnehmerfeld bei unserem Saisonhöhepunkt an den Start ging.

Das Wetter spielte mit und der Platz war in einem wunderbaren Zustand, so dass einem sportlichen Wettbewerb nichts im Wege stand. Während traditionell die

Damen- und Herrenkonkurrenz über 54 Löcher im Zählspiel ausgetragen wurden, gingen alle anderen Wertungsklassen über zwei Runden Zählspiel an den Start. Bei den Damen setzte sich erstmals Kerstin Ellerbusch und bei den Herren Jean-Michele Grotzke durch. Jean-Michele freute sich besonders über den Titel, da er im nächsten Jahr eine Ausbildung zum Golflehrer antreten wird.

Die Junioren lieferten sich ein enges Kopfan-Kopf-Rennen. Nach Tag eins führten Marc Hauschild und Ben Mennecke-

Jappy schlaggleich. Am zweiten Tag konnte sich Ben an Loch 13 dann aber absetzen und die Führung bis zum Ziel aufrechterhalten. Bei den Damen AK 50 waren nach dem ersten Tag die führenden drei Spielerinnen nur drei Schläge auseinander. Ina von Düring konnte sich erst am letzten Loch mit einem Schlag Vorsprung den Sieg vor Sabine Heise sichern. In der Wertungsklasse AK 50 der Herren war es am Ende vor großem Publikum richtig dramatisch. Kai-Michael Dietrich konnte erst im Stechen mit Ulf Nie-



das Gewitter durchzog. Zu dem Zeitpunkt waren noch neun bzw. zehn Löcher zu spielen und ein enger Kampf zeichnete sich ab.

Die Damenkonkurrenz konnte sich dabei unsere Mannschaftsspielerin Marie-Luise Schrader sichern, die ihre beiden Mitspielerinnen Dr. Indra Erichsen und Titelverteidigerin Isabel-Iginia von Wilcke auch auf den letzten neun Löchern noch in Schach hielt.

Bei den Herren ging die Sache enger aus und nachdem nach 45 Löchern zwischen David Michel und Johannes Viehhauser ein Schlag lag, verwies David den Serienieger Johannes auf Platz zwei und holte sich die Krone des Clubmeisters der AK offen. Fünf Jahre in Folge hatte sich Johannes vorher den ersten Platz gesichert, im sechsten Jahr konnte David Michel ihn abfangen. Den 3. Platz sicherte sich der AK 30 Meister Björn Sannemüller, der sich auf der 18. Bahn nach einem Drive in die Bäume auf der linken Seite und einem darauf folgenden etwas zu langen Punch zum Grün noch ein Bogey aufschreiben musste und einen Schlag hinter Johannes reinkam. Christoph Lampe

krenz am zweiten Extraloch seine Titel verteidigen. Auch bei den Seniorinnen AK 65 gelang die erfolgreiche Titelverteidigung. Monika Kissing freute sich über Ihren bereits 11. Titel in Folge.

Bei den AK 65 Herren setzte sich unser Spielführer Detlev Vollbrecht durch.

Das sportliche Ausrufezeichen setzte Hauke Schmedt, der mit +1 und damit 73 Schlägen die beste Runde des Turniers spielte. Kerstin Ellerbusch



Auf ins WaldReich

Raus aus dem Rummel, rein in die Ruhe

Die Baumwipfel flüstern hören und dem eifrigen Rascheln der Tiere im Wald lauschen. Das sanfte Rauschen der Bäume, leise murmelnde Bäche und singende Vögel bewusst wahrnehmen.



Die ursprüngliche Natur in Siegerland und Wittgenstein lockt mit knorrigen Bäumen und verwunschenen Tälern, rauen Bergzügen und sanften Hügeln. Malerische kleine Ortschaften mit denkmalgeschützten Fachwerkhäusern oder imposanten Schlössern laden zum Entdecken ein.

In dieser urwüchsigen Naturlandschaft am Rothaarsteig fühlen sich auch die majestätischen Wisente, die Könige der Wälder, wohl. Die größten Landsäugetiere Europas sind vom Aussterben bedroht. Frei lebende Wisente gibt es in Westeuropa nur hier - ein faszinierendes Artenschutzprojekt. Damit Wanderer die scheuen Tiere sehen können, gibt es in der „Wisent-Wildnis am Rothaarsteig“ eine zweite Herde.

Einen wunderschönen Gegensatz zur Natur bietet der „Alte Flecken“, der historische Stadtkern von Freudenberg mit rund 80 uralten schwarz-weißen Fachwerkhäusern.

www.aufinswaldreich.de



Picavo Blüfeld/Lehrstuhl Tourismus

Auf ins WaldReich

Erleben Sie auf beeindruckenden Streifzügen die herrliche, ursprünglich geliebte Landschaft in Siegerland-Wittgenstein. Genießen Sie die Stille unserer fast unendlichen Wälder. Atmen Sie den würzigen Duft der Bäume ein, hören Sie das leise Rascheln der Tiere und das Rauschen der Blätter. Buchen Sie eines unserer Angebote und entdecken Sie den Zauber unserer urwüchsigen Mittelgebirgslandschaft am Rothaarsteig mit beeindruckenden Panoramen.

Kontakt:
Touristikverband Siegerland-Wittgenstein e.V.
0271 333-1020
www.siegerland-wittgenstein.info
tvsw@siegerland-wittgenstein.de



Hans Rehfinger



Ralf Hilbing



Philipp Mitzscherlich



Tina Ehorn



Daniela von Borgstede



Andrea von Schröder

» St. Dionys

CLUBMEISTERSCHAFTEN 2020

Die Clubmeisterschaften – traditionell ein Höhepunkt im Club-eigenen Turnierkalender. Hier können ambitionierte Spieler aller Altersklassen einmal im Jahr „richtige“ Turnierluft schnuppern, gilt es doch die sportliche Herausforderung anzunehmen und gleich bei zwei Runden am ersten Tag sein Können im Zählspielmodus unter Beweis zu stellen.

Damit möglichst viele Clubmitglieder in den Genuss dieses sportlichen Tests kommen können, hatte sich Torsten Lehmann, Vorstand Sport im Golf-Club St. Dionys e.V., etwas Besonderes einfallen lassen: „Erstmals waren in diesem Jahr auch die Herren bis zur Vorgabeklasse IV (Hcp bis -26,4) startberechtigt.“ So folgten immerhin insgesamt 46 Teilnehmer dem Ruf und starteten in die Clubmeisterschaften der Damen und Herren in den AK 30 und AK 50 über 54 Loch sowie der AK 65 über 36 Loch. Ob es die herbstlich-kühlen Wetterverhältnisse am 5. September, dem ersten Turniertag waren, die ein größeres Starterfeld verhinderten oder doch die Folgen der Coronapandemie, die den Wettspielkalender und die Saison dieses Jahr kräftig durcheinandergewirbelt hatte? „Unser Ziel bleibt weiterhin, die Clubmeisterschaften für noch mehr Golferinnen und Golfer zu einem besonderen Höhepunkt der Wettspielsaison zu machen“, zeigt sich Lehmann zuversichtlich.

So kühl und abweisend die Wetterbedingungen am ersten Tag auch waren, so wenig beeindruckt zeigten sich die Favoriten und Seriensieger Kristina Ehorn und Ralf Hilbrig: Ehorn führte nach Runden von 83 und 94 (177) deutlich mit 11 Schlägen Vorsprung vor Ines Lingk 92 und 96 (188) sowie Angela Lehmann 97 und 91 (188), Hilbrig ließ nach Runden von 76 und 78 (154) und 5 Schlägen Vorsprung vor Leo Groth

78 und 81(159) sowie Philipp Dous 83 und 76 (159) keinen Zweifel daran, dass er auch in diesem Jahr wieder Clubmeister werden wollte. In der AK 65 drehte bei den Damen Andrea von Schröder mangels Konkurrenz mit sehr guten 102 Schlägen einsam ihre Runde, während sich bei den Herren Carl von Wilcke mit 88 Schlägen vor Hans Rehfinger und Peter Biehl (beide 95 Schläge) an die Spitze setzte.

Am Sonntag zeigte sich der September dann von seiner besseren Seite und begleitete die Spieler mit strahlendem Sonnenschein auf die Finalrunde, in die traditionell nach dem Vorrundenergebnis gestartet wird. Hier ließ Ralf Hilbrig an seinem Sieg zu keiner Zeit einen Zweifel. Er spielte zusammen mit Leo Groth, der sich mit dem Tagesbestergebnis einer 77er Runde den zweiten Rang sicherte und Philipp Dous auf Platz drei verwies. Auch bei den Damen sicherte sich Kristina Ehorn mit 90 Schlägen und insgesamt 22 Schlägen Vorsprung vor Ines Lingk und Angela Lehmann, die schlaggleich mit 289 Schlägen Platz 2 und 3 belegten, den erwarteten Titel der Clubmeisterin. Spannender verlief es hingegen bei den Herren in der AK 65, wo Hans Rehfinger mit einer abschließenden 90 und 185 Schlägen insgesamt noch Carl von Wilcke (98 Schläge in Runde 2 und 186 insgesamt) um einen Schlag distanzieren konnte. Platz 3 ging an Peter Biehl mit insgesamt 189 Schlägen. In der AK 30 sicherten sich Daniela von Borgstede und Philipp Mitzscherlich mit jeweils 9 Schlägen Vorsprung souverän die Titel.

Wir gratulieren herzlich unseren Clubmeistern 2020 und bedanken uns bei unserem Greenkeeper-Team um Christian Steinhauser, das den Platz an beiden Tagen in einem fantastischen Zustand präsentierte. U.S.

» Falkenstein

CLUBMEISTERSCHAFTEN 2020

Die offene Altersklasse wurde wie in den Jahren zuvor mit einer Zählspielrunde gestartet. Eine gespielte 65er Runde stach heraus. Die jeweils besten acht Damen und Herren kamen ins Viertelfinale und mussten sich anschließend im traditionell ausgetragenen Lochwettbewerb beweisen.

Die Teilnehmer*innen mögen diese Variante, weil die Ergebnisse nicht so eindeutig vorhersehbar sind. Es hat sich dann am Finaltag, dem Sonntag, gezeigt, dass unser deutlich verjüngtes Teilnehmerfeld auch in der Spitze sehr stark performt. Die Siegerin Emilie von Finckenstein, der Sieger Tiger Christensen sowie die Zweitplatzierte

Leonie Wulfers und der Drittplatzierte Constantin Mons sind noch keine 18 Jahre alt. Unsere Jugend-Clubmeisterschaften fanden eine Woche vorher mit ebenfalls sehr anständigen Ergebnissen statt. Aber nicht nur die jungen Spieler*innen bereicherten die Clubmeisterschaften, nein, es konnte sich das erste Mal in diesem Jahr in sämtlichen Altersklassen AK 30, AK 50 und AK 65 - Damen und Herren - jeweils ein passables Feld messen.

Das macht unseren Golfsport aus. Jung und Alt entwickeln im Turniermodus eine sportliche Leidenschaft, die noch bei den Siegerehrungen in den Gesichtern ablesbar ist. Wir freuen uns auf 2021.

Hans Rüss (Vorstand Spiel)

» Gut Immenbeck

MEISTERSCHAFT UNTER FREUNDEN

Der Wunsch der Damen, die Clubmeisterschaften auch über 54 Löcher auszuspielden, führte schon im Vorwege bei unserem Spielführer Jürgen Schuback zu einigen Sorgenfalten. Als 9-Loch-Anlage kommen wir bei zwei Mal 18 Loch doch an unsere Kapazitätsgrenzen.

So wurde dann kurzerhand entschieden, die Seniorinnen und Senioren die erste Runde schon ein Wochenende früher spielen zu lassen. Neben dem Sportlichen geht es im Golfclub Gut Immenbeck auch immer darum, dass die Clubmeisterschaften ein Event für alle Mitglieder sind. Wenn man bedenkt, dass fast ein Drittel der aktiven Spielerinnen und Spieler teilgenommen haben, zeigt es, wie viel Spaß alle am sportlichen Golfspiel haben.

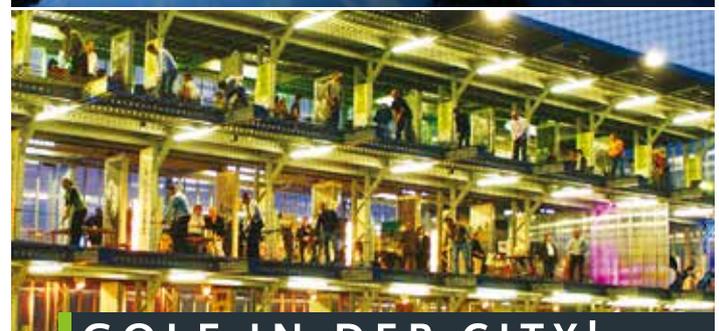
Zählspiel über 54 Löcher kann ja für höhere Handicaper eine Herausforderung sein. Die meisten haben die Runden aber ohne größere Score-Katastrophen überstanden. Wer sich das Zählspiel nicht zutraute, konnte am Freitagabend auch an einem Auftaktturnier über 9-Loch teilnehmen. Das Wetter spielte mit und der Platz war dank unseres Platzobmanns Holger Thullesen und dem Team von Frank Johannsen in einem Top-Zustand. Besonders unser Greenkeeper Alexander hat durch seinen Einsatz in den frühen Morgenstunden an den Turniertagen für beste Bedingungen gesorgt.

Seit über 30 Jahren liegt die Spielleitung in den Händen von Lee Birch und Georgi von der Osten-Sacken, die es sich auch in diesem Jahr nicht nehmen ließen, alle Teilnehmer gut gelaunt auf die Runde zu schicken. Als die meisten Spielerinnen und Spieler am Samstagabend schon die müden Füße auf der Couch massierten, wurde im Sekretariat noch fleißig an den finalen Startlisten für die Schlussrunde am Sonntag gefeilt. Silke Remmele erwies sich wie immer als großes Organisationstalent. Ach ja.... gut Golf gespielt wurde auch noch.

Bei den Seniorinnen und Senioren konnten sich unsere Seriensieger Elisabeth Cordes zum 17. und Heiko Schüssler zum 18. Mal! durchsetzen. Auch wenn beide nach der ersten Runde nicht ganz vorn lagen, konnten sie dann am Sonntag ihre ganze Routine ausspielen. Clubmeisterin der Damen wurde wie im Vorjahr Britt Wiedenhöft-Thullesen, die mit 88, 87 und 87 Schlägen Solveig Hofmann auf den 2. Platz verwies. Bei den Herren war es bis zum Schluss besonders

spannend. Da die vier Besten nach den ersten beiden Runden jeweils nur einen Schlag auseinanderlagen, gingen diese am Sonntag gemeinsam auf die Runde. Dabei war auch der erst 17-jährige Philipp Bravos, der am Samstag mit einer 79 auch die beste Runde spielte. Leider konnte er dies am Sonntag nicht wiederholen. Durchgesetzt hat sich am Ende Harald Mink mit 87, 81, 81 Schlägen, vor Tjark Bencke und Florian Dawideit.

Kai Simon



GOLF IN DER CITY!

- » Training & Gaming in der City und auf dem Golfplatz
- » Ganzjährig ideal für Ihre Begegnungen in Corona-Zeiten
- » Trackman Courseplaying an jedem Abschlag in der Golf Lounge



Fon: (040) 78 87 72-0
moorfleet@redgolf.de – www.redgolf.de



Fon: (0 40) 819 78 79-0
mail@golflounge.de – www.golflounge.de

ALTBEKANNTTE GESICHTER ZIEREN DAS SIEGERFOTO

Die Clubmeisterschaften in Lutzhorn beginnen traditionell früher als der vom DGV vorgeschlagene Termin Anfang September. Wir können dieses Event einfach nicht erwarten und spielen meistens ein oder zwei Wochen vorher unsere Clubmeister aus. So auch in diesem Jahr. Durch die deutlich verkürzte Saison wurden die Clubmeisterschaften aller Altersklassen an dem Wochenende 29./30. August ausgespielt.

Ich sollte lieber sagen in der Woche vom 28. bis 30. August. Denn den Anfang der Clubmeisterschaften machen seit einigen Jahren die Damen und Herren der Altersklasse 65 schon am Freitagvormittag. Bereits um kurz vor 9 Uhr, knapp eine Stunde vor seiner Abschlagszeit, wurde der Favorit der Herrenkonkurrenz, Knut Dannfeld, auf der Range gesichtet. Ganz klar – der Mann war auf einer Mission – Clubmeister und einstellig werden.

Eine Weile verging bis die nächsten der insgesamt 30 Teilnehmer in die Einfahrt des Clubgeländes einbogen, gerade noch Zeit, um sich die Scorekarte zu holen, drei Putts auf dem Übungsgrün zu machen und nach zwei angedeuteten Drehungen den ersten Ball ausnahmslos schnurgerade das Fairway runterzuschlagen – if it ain't broke, don't fix it.

Am Ende von Tag eins war die Situation eindeutig. Knut hatte sich durch seine starke 79 eine Sechs-Schläge-Führung herausgespielt und sein Handicap auf 10,1 verbessert.

Bei den Damen konnte sich Titelverteidigerin Birgit Euchler vom Rest des Feldes distanzieren und sogar 17 Schläge auf die „engsten“ Verfolgerinnen herausspielen. Eigentlich konnte sie sich nur selbst schlagen, aber im Zählspiel ist alles möglich und wer schon einmal in Lutzhorn gespielt hat, der weiß, wie klein das Grün und wie groß der Teich an der 1 wirken kann, wenn man keinen „Strich“ machen darf.

Am Samstag ab 9 Uhr griffen dann auch die Damen und Herren aller anderen Altersklassen ins Geschehen ein. Insgesamt waren es 60 Spieler, was uns auf eine Gesamtteilnehmerzahl von 90 brachte.

Die Konkurrenz der Herren war ausgeglichen und der Favoritenkreis groß. Der zweimalige Titelverteidiger Justin Eller-Hughes, gehandicapt durch das für ihn ungewohnte Berufsleben, trat mit einer gehörigen Portion Trainingsrückstand an. Star-Fotograf Fabijan Vuksic (10 K Follower bei Instagram) feierte nach mehrjähriger Pause sein CM-Comeback und der Lutzhorn-Rückkehrer Linnart Ebel wollte ebenfalls ein Wörtchen bei der Titelvergabe mitreden. Und dann waren da noch die Altmeister (50 Plus), die bei den Clubmeisterschaften traditionell zur Höchstform auflaufen und nur durch konditionelle Schwierigkeiten (zwei Runden am Sonntag) ausgebremst werden können.

Bei den Damen wollte Seriensiegerin und frisch gebackene Motorradführerschein-Besitzerin Corinna Thormählen „ihren“ Titel

von Freundin Verena Wieth zurückerobern. Die beiden sollten noch Konkurrenz von mindestens einem halben Dutzend Spielerinnen bekommen.

Die Favoriten der Damen und Herren mussten ab ca. 9.30 Uhr an den Start und versuchten sich in Position für die Finalrunde zu bringen. Dies gelang Corinna Thormählen am besten, da sie sich durch eine starke 78-Runde an die Spitze setzte und ihre Ambitionen untermauerte. Auf Platz 2 nach Runde 2 spielte sich Stefanie Jahnke.

In der hart umkämpften Altersklasse 50 Herren konnte Andreas Gewers den Titel mit zwei konstanten 78er-Runden vor Armen Fürst gewinnen und damit eine erfolgreiche Saison krönen. Die weiteren Clubmeister heißen Kirstin Münster (AK30-Damen), Linnart Ebel (AK30-Herren) und Corinna Thormählen (AK50-Damen).

Im Anschluss an die zweite Runde der Damen und Herren spielte die ihre zweite Runde. Gut erholt und wie immer gut gelaunt traten alle Teilnehmer nach den Ergebnissen der ersten Runde rückwärts an. Der Leader-Flight in der AK 65 um Knut Dannfeld und Senior-Captain Rolf Leubner ging bei strahlendem Sonnenschein auf die Runde. Knut behielt seine Nerven im Griff und konnte die Clubmeisterschaft gewinnen. Rolf Leubner spielte die beste Runde des zweiten Tages und sicherte sich den zweiten Platz vor „Biker“ Matthias Heitmann. Birgit Euchler machte bei den Damen kurzen Prozess und gewann die AK 65-Clubmeisterschaft mit rekordverdächtigen 24 Schlägen Vorsprung vor Ulla Becker und Silke Geissel.

Die acht Herren und sechs Damen gingen auf ihre Schlussrunde. Erwähnenswert hierbei ist die Leistung von Jürgen Hachmann und Udo Bentien, die ihre dritte Runde in handgestoppten 2:59,59 Stunden spielten und „Hachi“ mit einer 80er-Runde die Führung im Clubhaus übernahm. Zu diesem Zeitpunkt war der zweite Flight noch an Loch 14. Die Positionen wechselten ständig und am Ende konnte Justin Eller-Hughes das Triple perfekt machen und den Titel mit einem Schlag Vorsprung auf Andreas Baumann gewinnen. Platz 3 ging an Armen Fürst.

Corinna ließ sich am Ende den Titel der Damen nicht mehr nehmen und gewann mit zwölf Schlägen Vorsprung vor Stefanie Jahnke. Verena Block und Bianca Bergmann teilten sich den Bronze-Rang.

Nach der Siegerehrung wurden nach alter Lutzhorner Tradition Brot und Salami verteilt und die verschiedenen Schläge und Löcher noch einmal ausführlich diskutiert. Alle waren froh, dass in diesem Corona-Jahr die Clubmeisterschaften überhaupt stattfinden konnten und die Vorfreude aufs nächste Jahr ist riesengroß.

Dennis Lohrmann

» Pinnau

EIN TURBULENTES WOCHENENDE

In den letzten Jahren sind wir fast immer mit dem Wetter verwöhnt worden. Dieses Jahr sollte es ein wenig anders sein. Die Vorhersagen sahen zum Fürchten aus. Die Teilnehmer waren auf das Schlimmste vorbereitet.

Und wie so oft kam es dann doch ein wenig anders. Naja fast! Heftige Regenfälle, böige Winde, Sonne und auch Gewitter, das für eine Unterbrechung am Finalsonntag sorgte, bescherten uns allen aufregende Stunden. Es hieß Anziehen, Ausziehen, hinter den Regenschirmen herjagen und beten, dass es endlich aufhört. Aber am Ende war es doch weniger schlimm als gedacht und das war auch gut so.

66 Damen und Herren meldeten sich für die Meisterschaft an, die wieder im Matchplaymodus ausgetragen wurde. Am Samstag hieß es um 8,30 Uhr für die Ladies: Regenschirme aufspannen und los gehts! Als die Herren 30 Minuten später starteten, war der Regen schon fast weg. In zwei Qualifikationsrunden (Zählspiel) wurden die jeweils vier besten Damen und Herren ermittelt und tolle Ergebnisse gespielt.

Am Samstagnachmittag wurde es bei den Herren dann noch richtig spannend. Wie letztes Jahr musste um den vierten Finalplatz gestochen werden, da unser frisch gewählter Platzobmann Alex Schütt und Paul Bauer nach 36 Loch beide die gleiche Schlagzahl auf der Uhr hatten. Die beiden durften also noch mal ran. Mit vielen Zuschauern - natürlich mit gebührendem Abstand - sind die beiden Jungs auf B1 losgezogen und brauchten tatsächlich noch drei Löcher bis zur Entscheidung. Sie haben beide tolles Golf gespielt, am Ende konnte aber Paul Bauer mit einem Birdie das Stechen für sich entscheiden. Somit stand fest, dass es im Finale ein Brüder-Duell geben würde. Simon und Paul Bauer spielten am Sonntag das eine Matchplay, während Christoph Schiemann gegen Jakob Schneider antreten durfte. Bei den Damen war es leider oder zum Glück nicht ganz so spannend. Anja Widderich spielte gegen Yoon-Kyung Bae und Melanie Neumann trat gegen Maggie Overmann an. Nach aufregenden Matches standen dann die Finalisten fest. Bei den Ladies kam zu es der Vorjahresbegegnung von Maggie und Anja, während bei den Herren eine kleine Sensation anstand. Denn der Favorit Simon unterlag im Brüderduell überraschend - wieder im Stechen übrigens! In der anderen Begegnung konnte sich Christoph durchsetzen.

Jeder, der schon mal Matchplay spielen durfte, weiß, dass hier absolut alles möglich ist. Es muss um jeden Schlag gekämpft werden. Aufgeben ist nicht und auch, wenn man denkt, jetzt habe ich ihn/sie, kann es drei Löcher weiter schon ganz anders aussehen. Gerade deshalb, ist das Matchplay auch so beliebt, denn endlich dürfen wir Golfer uns duellieren und dem Gegner (ja geben wir es doch alle zu) auch mal einen verschobenen Putt wünschen. Taktik, ein wenig Trashtalk aber vor allem Spaß und Fairness sind die Essenz dieser aufregenden Spielform.



Die besten Pinnauer Golfer

Während die Finalisten ihr Matchplay spielten, gingen die restlichen Spieler auf ihre dritte Zählspielrunde. Leider haben die Matches wirklich zu lange gedauert und somit gab es ziemliche Staus. Mit einer Verzögerung von ca. 40 Minuten ging es teilweise für die Nettospieler zum ersten Tee. Wir werden versuchen das im nächsten Jahr etwas anders zu gestalten. Trotz der etwas widrigen Umstände wurden auch am Sonntag im Zählspiel tolle Ergebnisse erzielt. Hier die Nettoplatzierungen: Damen: Jette Wiese vor Franzisca Hanßen und Sophia Katharina Lindemann. Herren: Willy Krämer vor Lars Schwanholz und Max Charly Conzen.

Am Ende hatte sogar Petrus ein Einsehen und völlig überraschend durften wir die letzten aufregenden Löcher im schönsten Spätsommerwetter zu Ende spielen. Begleitet von vielen Zuschauern und aufmunternden Rufen und begeistertem Klatschen hat Christoph auf der B4 das Finale deutlich für sich entscheiden können. Bei den Damen war es nicht im Ansatz so eindeutig. Beide durften bis zur 18 kämpfen. Maggie ging mit 1 up auf das letzte Loch und konnte dieses Jahr das Damenduell für sich entscheiden. Somit heißen die Clubmeister 2020 also Maggie Overmann und Christoph Schiemann. Silber ging an Anja Widderich und Paul Bauer, Bronze schafften Yoon-Kyung Bae und Simon Bauer.

Last but not least möchte ich mich noch wirklich vom Herzen bei unseren drei Marshalls bedanken. Willi Haschke, Georg Opge-noorth und Uwe Watteroth taten, was sie konnten, um uns zu unterstützen. Ob am Start mit aufmunternden Worten, bei der Ballsuche im Rough oder auch beim "Antreiben". Die Drei haben uns das ganze Wochenende von morgens bis abends unterstützt. Georg noch zusätzlich als Caddie von Christoph. Jungs-vielen vielen Dank!!! Natürlich gilt unser aller Dank auch dem Greenkeeping. Jörn und sein Team haben den Platz top vorbereitet. Die Grüns waren pfeilschnell - damit hatten einige so ihre Problemchen. Ich würde sagen: Gut gewalzt Jörn!

ANZEIGE

Für den Wunschzettel:

FASTFOLD GOLF-TROLLEY MISSION 5.0

Der Trolley punktet mit seiner patentierten Falltechnik. Mit einem Handgriff ist der Trolley auf- und wieder zusammengebaut und lässt sich auf kleines Maß zusammenlegen. Im Gelände ist er absolut stabil dank des sehr breiten Radstands von 82 cm.

Mit den großen Rädern setzt er neue Maßstäbe in Sachen Stabilität und Laufruhe auf jedem Untergrund.

Gewicht: 7,2 kg

Best.-Nr.: 7795073

nur € 249,99



LIGNUM SAFE BAG

Dank der speziell verschweißten Nähte 100 % wasserdicht. Viel Platz für Geldtasche, Handy, Uhr, Schlüssel und Kleinigkeiten. Innen ein zweites Fach. Mit dem mitgelieferten Trageregurt ist sie auch ein hervorragender Begleiter beim Radfahren oder am Wasser.



Best.-Nr.: 4414054

nur € 24,99

MIKADO DRILL-STIX

Diese Sticks, die wir mittlerweile in jedem zweiten Tourbag sehen, heißen Alignment- oder auch Toursticks und werden beim Training als Ausrichtungs- und/oder Balancehilfe genutzt. Ausführung: 106/122 cm.

Best.-Nr.: 4427047

nur € 14,99



www.all4golf.de



Meisterinnen und Meister mit den Platzierten

» Hockenberg

TRIPLE AM HOCKENBERG

Auch wenn in diesem Jahr die gewohnte Party leider Corona bedingt ausfiel, konnte man am Hockenberg tatsächlich von einem kleinen Meisterschaftsmarathon sprechen.

Den Auftakt bildeten die 4er Clubmeisterschaften am 11. Juli 2020. Gespielt wurden drei 9-Loch Runden (Chapman, Auswahl-drive und klassischer 4er). Bei schönstem Wetter konnten sich erfolgreich Andreas Oetjen mit seinem Partner Olaf Rönnspies (118 Schläge) gegenüber Tim Höppner und Jonas Grottko (119 Schläge) durchsetzen.

Weiter ging es mit unserer Einzel-Clubmeisterschaft Ende August. Gespielt wurden 3 Runden Zählspiel, wobei wir dieses Jahr erstmalig einen Cut eingeführt haben. Die besten Runden des Turniers konnte Alex Biethahn (77.79 und 73 Schläge) erzielen. Hiermit wurde er sowohl in der AK Herren als auch bei der AK 30 Herren Clubmeister.

In der AK 50 Herren setzte sich Jörn Burchard mit Runden von 79, 83 und 80 Schlägen an die Spitze.

Die AK 65 Herren gewann Winfried Arens mit Runden von 83, 83 und 81 Schlägen. Bei den Damen setzte sich sowohl in der AK Damen als auch in der AK 30 und AK 50 Silke Hatje mit Runden von 82, 89 und 89 Schlägen durch.

Neu in diesem Jahr war unsere Netto-Clubmeisterschaft. Am Wochenende 3. und 4. Oktober 2020 wurden jeweils 18 Loch Stableford in den Klassen 26,5 bis 36,0 und 37 bis 54 für Damen und Herren getrennt ausgespielt. Wir gratulieren Uta Bartels, Frauke Meckfessel, Bent Schneider und Jianwu Wang zu ihren erfolgreichen Runden.

An dieser Stelle möchten wir den zahlreichen Helfern danken.

Die Clubmeisterschaften sind immer ein Highlight im Turnierkalender für die Hockenberger, ob als Spieler oder als Zuschauer und so hoffen wir, dass es die Situation im nächsten Jahr wieder ermöglicht, aus der „Clubmeisterschaft light“ Version zurückzukehren zu den Hockenberger Clubmeisterschaften mit vielen Zuschauern, Leaderboard und Grillfest.

Franziska Steinhorst

» Hoisdorf

GROSSE SPANNUNG BEI DEN CLUBMEISTERSCHAFTEN

Die diesjährigen Meisterschaften waren einer der ersten vorgabewirksamen Wettkämpfe nach der ersten Halbzeit der Sanierungsmaßnahmen in den Hoisdorfer Lunken.

Unter Corona-Auflagen mit besonderen Rahmenbedingungen aber mit gewohnt großer Spannungskurve haben die Wettbewerbe der Damen und Herren, der AK 50/65 sowie der Jugend am letzten August- und am ersten Septemberwochenende stattgefunden – bei deutlich besserem Golf-Wetter als prognostiziert.

Die Clubmeisterschaften sind für die Golfer immer sportlich sehr anspruchsvoll und in diesem Jahr wurden die ersten 9 Bahnen mit ihren golferischen Fein- und Neuheiten gebührend wettkampftauglich eingesetzt!

Die Damen und Herren spielten am 29. August 36-Loch und am 30. August 18-Loch im Modus Einzel, Zählspiel.

Bei den Herren lagen die Ergebnisse der ersten drei Plätze in diesem Jahr sehr dicht beieinander und wurden sowohl von erfolgsverwöhnten Handicappern als auch von Newcomern sehr überzeugend belegt. Den wohlverdienten Meistertitel der Herren holte sich Philipp Schuldt mit brutto 85/87/85! Rang 2 ging auch in diesem Jahr wiederum an Melvin Schöning mit brutto 85/94/80 – dicht gefolgt von Kai Stepper auf Rang 3 mit 82/90/88.

Bei den Damen landeten auf den ersten drei Plätzen zwei bekannte Routiniers – und eine Spielerin, die zur Freude aller wieder an Bord des GCH zurück ist! Clubmeisterin der Damen wurde erwartungsgemäß und mit großem Abstand auch in diesem Jahr die herausragende Golferin Margret Kaiser mit brutto 85/87/84.

Rang 2 erspielte sich Christin Ribbeck mit soliden drei Runden und brutto 103/99/100 – gefolgt von Laila Brandmann mit ebenfalls ausgewogenen drei



Ribbeck, Kaiser, Brauchmann

Runden und brutto 101/100/104. Auch Laila bleibt damit ihrer sehr guten Leistung und dem Bronze-Titel wie im Vorjahr treu!

Die Herren und Damen der AK 50 und AK 65 spielten am 5./6. September jeweils 18-Loch um die Meistertitel – ebenfalls im Modus Einzel, Zählspiel. Der Nachwuchs kämpfte am 5. September in den Clubmeisterschaften der Kinder und Jugendlichen um die Titel.

Bei den AK 50 der Herren sicherte sich John Adam den Meistertitel mit zwei sehr überzeugenden Runden und einem Ergebnis von brutto 86/87! Rang 2 erspielte sich erfolgreich Kai Stepper mit einer deutlichen Verbesserung auf brutto 86 in Runde zwei versus 91 in der ersten Runde. Rang 3 ging an den AK 50-Meister vom Vorjahr Gert Wendroth mit brutto 96/84 – also ebenfalls deutlich besser eingespielt in Runde zwei! Bei den AK 50 Damen konnte sich ebenfalls Margret Kaiser wiederum deutlich überlegen als Clubmeisterin durchsetzen – mit brutto jeweils 86 Punkten in beiden Run-

den! Rang 2 sicherte sich Laila Brandmann mit sehr soliden zwei Runden und brutto 97/93. Auf Rang 3 landete in diesem Jahr die versierte Handicapperin Simone Schierle mit brutto 102/100.

Bei den AK 65 der Herren setzte sich auch in diesem Jahr erwartungsgemäß Alt-Golfmeister Ulf Joachim Kordinand mit großem Abstand und brutto 85/84 durch. Auf Rang 2 folgte Wolfgang Riss mit zwei genau punktgleichen Runden von jeweils brutto 99. Den dritten Rang konnte GCH-Vizepräsident Hans-Joachim Niemeyer mit brutto 103/97 einfahren. Bei den Damen sicherte sich ebenfalls mit großem Abstand Birgit Riez den Meistertitel mit brutto 98/95! Auf Rang 2 folgte Bärbel Schwäcke mit brutto 109/102 – gefolgt von Uta Kordinand mit 107/111. Auch diese beiden Handicapperinnen sind genau wie die diesjährige Clubmeisterin AK 65 seit Jahren kontinuierlich sehr erfolgreich am Ball.



Clubmeister AK 50 John Adam

» Wentorf Reinbek

EINFACH MEISTERLICH

Traditionell werden die Clubmeisterschaften im WRGC am Samstag als sportliches 36-Löcher-Zählspiel ausgetragen. Für das zuschauerfreundliche Lochspiel-Halbfinale am Sonntag qualifizieren sich die jeweils vier besten Spieler bei den Damen und Herren.

Die Halbfinals wurden in diesem Jahr von Tanja Frank und Frauke Constantin und Victoria Höpfner und Olivia Neubauer ausgetra-



» Treudelberg

BIRDIE-FESTIVAL DER JUNGEN BLUE BOYS - EIN EMOTIONALER HÖHEPUNKT

Der große Tag liegt nun schon einige Wochen zurück, die Hauptdarsteller erzählen aber immer noch von dieser Hitzeschlacht am 9. August.

Am heißesten Sonntag des Jahres lieferten sich Florian Riedel (15), Luca Fischer (18) und Kai Zobel (17) einen Schlagabtausch um den Titel des Jugendclubmeisters, wie ihn Treudelberg noch nicht gesehen hatte.

Mit Runden von 70, 71 und 67 Schlägen (208; acht unter Par) gewann schließlich Florian Riedel vor Luca Fischer (215; ein unter Par) und Kai Zobel (221; fünf über Par). In der Schlussrunde boten die drei in ihrem Flight ein wahres Birdie-Festival: Riedel verließ das 18. Grün nach 67 Schlägen, Fischer nach 68 und Zobel nach 70. „So ein Ergebnis gab es bei den Jugendlichen auf Treudelberg noch nie“, schwärmt Spielführer Knut Baras. Ihre Klasse unterstrichen sie auch bei den regionalen Meisterschaften: Riedel wurde im August Hamburger Jugendmeister aller Klassen und Norddeutscher Meister in der AK 16, Fischer Hamburger Meister der AK 18 vor Vizemeister Zobel.

Bei den Clubmeisterschaften der Herren, wenige Wochen später, traten die drei Blue Boys, die zum festen Personal der Treudelberger Zweitliga-Mannschaft zählen, als Mitfavoriten an, spielten als Vierter (Fischer), Fünfter (Zobel) und Siebter (Riedel) allerdings nur Nebenrollen. Mit 284 Schlägen (69, 73, 70, 72; vier unter Par) wurde Jan Nebe (19), im August bei seinen ersten Deutschen

gen. Bei den Herren traf Nicolai Albrecht auf Morris Strauß und Luca Kilian Prahl auf Tobias Altmann. Im Finale konnten sich dann Victoria Höpfner gegen Tanja Frank und Luca Kilian Prahl gegen Nicolai Albrecht durchsetzen.



Prahl, Höpfner

Bei bestem Sommerwetter wurden bereits im August unsere Clubmeister nach Altersklassen ermittelt. Herzlichen Glückwunsch an alle Sieger und Platzierten:

Die Vierer-Clubmeisterschaften über 36 Löcher – erst als Vierball-Bestball und dann als klassischer Vierer gespielt – entschied zum dritten Mal in Folge die Paarung Luca Kilian Prahl und Jamie Douglas Auls mit einem sensationellen Ergebnis von insgesamt 8 unter Par für sich.

Frauke Constantin

Einzelmeisterschaften der Amateure starker Fünfter, seiner Rolle als Topfavorit gerecht und besiegte Tom Schmanns (20) in einem mitreißenden Duell erst auf dem 72. und letzten Loch mit einem Schlag Vorsprung.

Bei den Damen führte Antonia Thedens (23) bereits nach der ersten Runde und gab die Führung nicht mehr aus der Hand. Mit Runden von 79, sehr starken 74, 79 und schwächeren 87 Schlägen (addiert: 319) gewann sie am Ende deutlich mit sieben Schlägen Vorsprung vor den schlaggleichen Teamkolleginnen Pauline Bürgers und Julia Paschen (beide 20; je 326 Schläge).

Auch in der Altersklasse AK 30 dominierte ein Spieler aus dem Zweitligateam: Michael Kruse (30) gelangen Runden von 69 und 68 Schlägen (137). Vizemeister wurde Andreas Boberski (145), Dritter Marc Ellis (149).

In der AK 50 erkämpfte sich Treudelberg-Präsident Michael Krüger mit einer starken zweiten Runde von 76 Schlägen den Titel (156 Schläge). Zweiter mit vier Schlägen Rückstand wurde Anton Koschnik (160), Dritter Thomas Welter mit einem Gesamtergebnis von 162 Schlägen.

Konkurrenzlos bei den Damen der AK 50 war Myong Ok Timcke, sie siegte mit 159 Schlägen vor Margitta Baras (170) und Monica Bierwirth (186).

In der AK 65 war die Entscheidung äußerst knapp: Bernd Wendt gewann mit 177 Schlägen vor Karlo Ulatowski (179) und Michael Gentz (182). Auf Platz fünf der älteste Teilnehmer dieser Meisterschaften: der 81 Jahre alte Henning Meybohm (186) Ct

Paul Dyer

Periodisierung des Trainings

Kurzspiel Skills in Herbst und Winter



Periodisierung – wie Profis trainieren

Priorisierung ist ein kompliziertes Wort für "das richtige Thema trainieren im richtigen Moment." Man könnte denken, dass wir, weil die Golfsaison vorbei ist, ab jetzt große Schwung-Veränderungen vornehmen sollten. Das kurze Spiel brauchen wir erst wieder im April und deswegen könnte man meinen, es reicht ab Februar zu trainieren. Aber kurzes Spiel im Februar? Wie soll das bei uns genau gehen? Da so viel vom Wetter bestimmt wird, ist es wichtig, den Herbst für das kurze Spiel zu nutzen und Fähigkeiten zu entwickeln, die man für nächstes Jahr entwickeln möchte.

Was genau sollte ich trainieren?

Da ich selbstverständlich nicht wissen kann was genau sie persönlich trainieren sollten, kann ich an dieser Stelle nur zwei Sachen anbieten. Das erste Angebot ist einfach! Sie kommen zu uns nach Timmendorf, Hohwacht oder Segeberg und machen unseren Spiel-Test mit der Analyse. Mit mir oder mit einem meiner Golflehrer können wir schnell und gezielt an ihren Schwächen arbeiten. Ich kann Ihnen aber sagen, dass bei allen Golfern die Längenkontrolle im Vordergrund stehen muss. Im langen Spiel steuern wir die Länge über die Auswahl der Schläger, im kurzen Spiel steuern wir selber. Genau diese Fähigkeit sollten Sie in den folgenden Bereichen trainieren: Putt – Chip – Lob – Pitch

Hierfür stehen meine Tests und Übungspläne kostenfrei für Sie zur Verfügung. Gehen Sie einfach auf pauldyergolf.com und finden Sie im Downloadbereich alle Dokumente. Absolut unverbindlich und kostenfrei!

Führen Sie den Test durch und wählen Sie den passenden Trainingsplan, um heute schon an Ihrem kurzen Spiel zu arbeiten.

Trainingsbeispiel Wedge

Bei Chips und Lobs ist die Kontrolle über die Fluglänge des Balles ganz besonders von Bedeutung. Meine Lieblingsübung ist zum Beispiel beim Chip oder Lob Bierdeckel auf das Grün in fünf Meter Abständen zu legen und versuchen sie im Flug zu treffen. Hier müssen Sie darauf achten, dass sie zuerst den Ball schlagen und danach den Boden, um die Qualität des Treffens zu sichern. Dann den Umfang und Intensität des Schwungs für die jeweilige Länge üben.



Tipp für den höheren Handicapper

Versuchen Sie die Flugentfernung kurz zu halten und die Länge über den Rollweg des Schlägers zu steuern!

Tipp für Fortgeschrittene

Wenn Sie den Ball wiederholbar gut treffen können, profitieren Sie mehr von der Nutzung eines Sandwedges mit 55 Grad oder mehr. Damit hat man weniger Smash Faktor und eine sehr genaue Kontrolle über die Fluglänge. Darüber habe ich für Sie ein Video gedreht, so dass sie sehen können, wie ich die Übung ausführe und Ihnen ein paar nützliche Tipps zeige für den Umgang mit dem Wedge. Schauen sie gern, wie ich die Länge kontrolliere mit Umfang, Geschwindigkeit und vor allem den gezielten Einsatz der Loftneigung. Das Video können Sie als Golf-in-Hamburg-Leser ebenfalls kostenfrei auf meiner Website anschauen. Auch im Bereich Downloads auf "aktuelle Video Tipp" klicken.



PAUL DYER ist Pro in Norddeutschland seit über 20 Jahren und unterrichtet in Timmendorfer Strand, Hohwacht und in der Golf Lounge in Hamburg. Seine Philosophie ist, zuerst den Golfer auf dem Platz zu sehen und ein individuelles Programm entwickeln, bevor Technik trainiert wird. Für weitere Infos siehe www.pauldyergolf.com

WETTSPIELERGERBNISSSE

HITTFELD	Jugend-Clubmeisterschaft Einzel - Zählspiel; 18 Löcher Schläge Lange, Lucas 93 Decker, Moritz 98 Henkel, Hannes 104 AK 14 Netto über 9 Löcher (Stableford) Pkte Wolter, Nina 24 Barchanski, Stine 12 Pohlmann, Jula Lynn 11 Remmert, Moritz 21 Thiede, Lennox Arnold 17 Neuhold, Maximilian 15	AK 50 Herren: Carsten Mählmann AK 30 Damen: Deborah Wehle AK 30 Herren: Philip vom Orde AK offen Damen: Deborah Wehle AK offen Herren: Julius Kreutzer	Kim Soltau (+ 31) Herren Thomas Keller (0) Alex Haaße (+ 5)
Jugend-Viererclubmeisterschaft Vierball, Stableford über 3 Runden Runde 1 - Runde 3 Meineke, Nils-Mattis/ Kühl, Friedrich 17 18 20 = 55 Kregler, Nico/ Hörmann, Tjark 17 13 18 = 48 Kühl, Christian/ Hörmann, Jesse 14 12 16 = 42	ST. DIONYS	HOLM	Jugend - Mädchen: Teresa Kreft Liv Eckhard Jungen: Jonas Höpfner Lennart Wojahn
Senioren-Clubmeisterschaften Zählspiel über 2 Runden Brutto Vorgabenklasse: AK 50 Herren, AK 65 Herren Schläge Kühl, Hans-Dietrich 76 75 151 von Oertzen, Arndt 82 81 163 Winkler, Michael 77 86 163 Seibt, Andrea 79 79 158 Busch, Imke 84 83 167 Golla-Viergutz, Sabine 83 86 169	Damen Schläge 1. Kristina Ehorn 267 2. Ines Lingk 289 3. Angela Lehmann 289 Herren 1. Ralf Hilbrig 233 2. Leo Groth 236 3. Philipp Dous 239	Clubmeister Timo Neuhäüßer und Anna Schiebler (Clubmeister); Leonie Panke und Benjamin Nitzsch (Jugendclubmeister); Johan Koeberer (AK14 Herren); Leonie Panke (AK 14 Damen); Julius Wollny und Benjamin Geilert (AK 12 Herren); Maja Zerdick (AK 12 Damen); Achim Tiffert (Netto Klasse A); Moritz Frieling (Netto Klasse B); Matthias Geilert (Netto Klasse C); Christiane Löwe (AK 30 Damen); Kim Sierts (AK 30 Herren); Christine Jacobsen (AK 50 Damen); Guido Jacobs (AK 50 Herren); Marion Schoß (AK 65 Damen); Achim Tiffert (AK65 Herren)	GC BUXTEHUDE
Vorgabenklasse : AK 65 Herren Schläge Jacobs, Hermann 95 92 187 Golla, Bernhard 93 98 191 Gläser-Brejla, Ulrike 95 97 192 Brechmann, Barbara 98 98 196	Damen AK 30: 1. Daniela von Borgstede 319 2. Kirsten Horstmann 328	FLOTTBEK	Damen Schläge Kerstin Ellerbusch 266
Clubmeisterschaften Zählspiel über 3 Runden Vorgabenklasse : Alle Schläge Reinhard, Chr. 69 73 71 213 Reinhard, Jan-Eric 73 73 71 217 Oberste Berghaus, L. 75 74 75 224 Neben, Kerrin 78 77 81 236 Sahling, Hanna 80 73 83 236 Drewes, Talina 79 81 77 237	Herren AK 30: 1. Philipp Mitzscherlich 243 2. Moritz Wedekind 252 3. Christian Viereck 253	Clubmeister, 2 Runden Zählspiel	Herren Jean-Michele Grotzke 233
Vorgabenklasse : AK 30, AK 50 Schläge Oberste Berghaus, L. 75 74 75 224 Heim, Norman 71 80 76 227 Jacobs, Sabrina 77 76 84 237 Behrens-Demant, K. 95 99 92 286	Damen AK 50 1. Kristina Ehorn 267 2. Ines Lingk 289 3. Angela Lehmann 289	Seniorinnen Marlen Beckmann 166 Barbara Mellin 169	AK 50 Herren Kai-Michael Dietrich 171
HOISDORF	Herren AK 30: 1. Philipp Mitzscherlich 243 2. Moritz Wedekind 252 3. Christian Viereck 253	Senioren: Jens Konerding 152 Philip Schilling 161	AK 50 Damen Ina von Düring 177
Clubmeisterschaften AK 50 Einzel - Zählspiel; 36 Löcher Adam, John 11.0/14 86 87 173 +31 Kaiser, Margret 5.6/ 9 86 86 172 +30	Damen AK 65 1. Andrea von Schröder 199	WENTORF-REINBEK	AK 65 Herren Detlev Vollbrecht 175
AK 65 Einzel - Zählspiel; 36 Löcher Schläge Kordinand, U.J. 85 84 169 Riss, Wolfgang 99 99 198 Niemeyer, H.-J. 103 97 200 Riez, Birgit 98 95 193 Schwäcke, Bärbel 109 102 211 Kordinand, Uta 107 111 218	Herren AK 65 1. Hans Rehfinger 185 2. Prof. Dr. Carl von Wilcke 186 3. Peter Biehl 189	Clubmeisterschaften AK 65 Damen:	AK 65 Damen Monika Kissing 179
WALDDÖRFER	Clubmeister AK 12 Mädchen: Clara Stoll AK 12 Jungen: Hans Huang AK 18 Mädchen: Julia Stamme AK 18 Jungen: Erik Kallmeyer AK 65 Damen: Renate Kugler AK 65 Herren: Jochen Brecht AK 50 Damen: Dr. Ines van der Schalk	Clubmeisterin Dr. Michaela Gärtner (+ 51)	Junioren Ben Mennecke-Jappy 184
		Vize-Clubmeisterin Barbara Lange (+ 57)	Monatspreis 1. Brutto Gavin Mennecke-Jappy 77
		Herren Clubmeister Thomas Mihm (+ 35)	1. Netto Gr A Ben Mennecke-Jappy 67
		Vize-Clubmeister Claus Rüter (+ 36)	2. Netto Gr A Stefan Suslik 68
		AK 50 Damen: Yvonne Friedrichsen (+ 16) Christiane Danker (+ 27)	3. Netto Gr A Ina von Düring 73
		Herren Ingwar Hansen (+ 23) n. St. Dr. Frank Böß (+ 23)	1. Netto Gr B Jan-Paul Schwarz 68
		AK 30 Damen: Frauke Constantin (+ 24)	2. Netto Gr B Finn Elias Rohwer 71
			3. Netto Gr B Reinhard Klapp 72
			Anfängerwettbewerb 1. Netto Finn Brunckhorst 26
			2. Netto Lennart Finger 23
			3. Netto Harald Vollmann 19

Neues OP-Verfahren bei Schulterverletzungen

Verletzungen an der Schulter sind nicht nur schmerzhaft, sondern behindern auch im Alltag. Vor allem die Sehnen sind sehr anfällig – der Riss der Rotatorenmanschette zählt zu den häufigsten Verletzungen. Jetzt gibt es ein neues schonendes OP-Verfahren, um die Risse optimal zu versorgen: die obere Kapselrekonstruktion.

Intakte Sehnen sind für die Schulter besonders wichtig. Nur sie geben der Schulter Stabilität und Halt. Da die Sehnen wie eine Manschette von hinten nach vorne die Schulter umspannen, werden diese Sehnen unter dem Begriff Rotatorenmanschette zusammengefasst.

Die Sehnen an der Schulter können durch einen Unfall, wie einen Sturz auf den Arm, reißen. Dr. Ansgar Ilg, leitender Orthopäde und Schulter spezialist im OrthoCentrum Hamburg: „Oft ist ein chronischer Sehnenverschleiß die Ursache. Mit zunehmendem Alter lässt die Elastizität der Sehnen nach. Dieser Vorgang wird als degenerative Veränderung bezeichnet.“

Ein akuter Riss der Sehne führt in der Regel zu einem sofortigen Bewegungsausfall der Schulter. Typisch sind stechende Schmerzen. Ist ein Sehnenverschleiß die Ursache für den Riss, entwickeln sich die Symptome eher schleichend: Von Tag zu Tag ist der Bewegungsspielraum der Schulter stärker eingeschränkt. Ein Riss der Rotatorenmanschette muss in der Regel operiert werden. Denn eine gerissene Sehne heilt nicht von selbst zusammen.

Bisher wurden die Risse einfach zusammengenäht. Das Problem: In vielen Fällen riss die Sehne je nach Qualität des Gewebes nach einiger Zeit erneut. „Oft ist die Sehne auch so porös und degeneriert, dass sie gar nicht vernäht werden kann“, sagt Dr. Ilg.

Jetzt gibt es eine neue Operationsmethode, um Sehnenrisse zu behandeln: die obere Kapselrekonstruktion. Bei dem neuen OP-Verfahren wird die gerissene obere Sehne rekonstruiert, also in anderer Form wiederhergestellt. Dafür wird ein Sehnenersatzgewebe verwendet. Dr. Ilg erklärt: „Das Ersatzgewebe wird zwischen Oberarmkopf und Gelenkfläche der Schulter mit Nahtankern fixiert. Dadurch

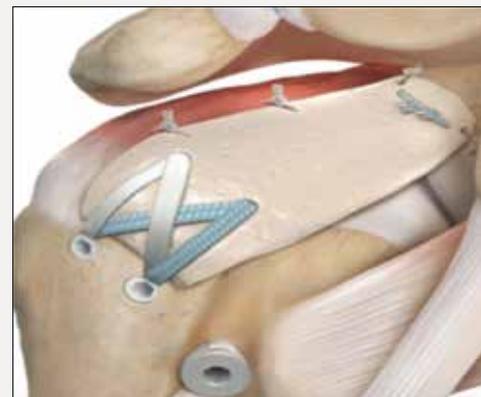
wird der Oberarmkopf wieder nach unten in das Schultergelenk gedrückt und stabilisiert.“ Das Sehnenersatzgewebe kann entweder aus körpereigenem Gewebe bestehen (vom Oberschenkel entnommen) oder

von einem Spender stammen. Die Operation wird schonend arthroskopisch über einen kleinen Schnitt an der Schulter durchgeführt.

„Die Resultate sind sehr gut“, freut sich Dr. Ilg, der bereits 35 Patienten mit der neuen OP-Methode behandelt und nachuntersucht hat. „Alle Patienten konnten die Schulter anschließend wieder schmerzfrei und normal bewegen.“ Dank der neuen OP-Methode können langfristig Fehlbelastungen der Schulter vermieden werden, die vorzeitig zu einer Abnutzung und zu einem Funktionsausfall des Schultergelenks führen können. Eine frühzeitige Abnutzung hätte eine Arthrose zur Folge. Mitunter wäre dann bei starker Schulterarthrose eine Prothese notwendig.

Das neue OP-Verfahren eignet sich für Patienten mit einer irreparablen Ruptur der Supraspinatussehne (der obere Teil der Rotatorenmanschette). Irreparabel bedeutet, dass die Sehne sehr alt und mürbe ist und nicht mehr durch eine einfache Naht an den Ort ihres Ansatzes gebracht und erfolgreich befestigt werden kann. Die Operation dauert rund 90 Minuten. Als Nachbehandlung empfiehlt Dr. Ilg eine Ruhigstellung der Schulter in einer Bandage für drei bis sechs Wochen. Damit es in dieser Zeit jedoch nicht zu einer Einsteifung der Schulter kommt, sollte das Schultergelenk frühzeitig im Rahmen einer Physiotherapie bewegt werden.

orthocentrum-hamburg.de



ORTHOCENTRUM HAMBURG – IHRE SPEZIALISTEN FÜR BEWEGUNG UND GESUNDHEIT

Als renommierte Experten bieten wir Therapien mit hohem Spezialisierungsgrad für Knie-, Schulter-, Hüft-, Fuß- und Wirbelsäulenbeschwerden an. Mit schonenden, innovativen Therapien und patientenspezifischen Behandlungen können wir die Mobilität unserer Patienten verbessern.

In einer der größten Registerstudien weltweit belegen wir Bestwerte (Endoprothesenregister Deutschland, 2019).

In einer Nachuntersuchung von mehr als 3000 operativ von uns versorgten Patienten bewerten mehr als 90% der Patienten ihre Behandlung als erfolgreich. (Beantwortungsrate 92% – Surgical Outcome System)



Dr. med. Johannes Holz
Facharzt für Orthopädie
und Unfallchirurgie



Prof. Dr. med. N. Hansen-Algenstaedt
Chefarzt Wirbelsäule



Dr. med. Ansgar Ilg
Facharzt für Orthopädie
und Unfallchirurgie

ORTHOCENTRUM HAMBURG
Hansastraße 1-3, 20149 Hamburg
Tel.: +49 40 44 36 39

Fax: +49 40 41 06 307
info@oc-h.de
www.orthocentrum-hamburg.de

Abrasionsgebisse und Verspannungen durch Zähneknirschen

In besonderen Fällen kann es durch Karies, Abrasion oder Säureschädigung zu starken Substanzverlusten kommen.

Bei solchen Krankheitsverläufen sind spezifische Therapien notwendig. Dr. Jens Thomsen aus Hamburg ist Spezialist für den Wiederaufbau stark zerstörter Gebisse: „Zunächst kommt es darauf an, die Ursachen für den Zahnschmelzverlust zu ergründen und zu therapieren. Im zweiten Schritt ist es oft sinnvoll, ein stark

zahnung von Ober- und Unterkiefer entsteht, welche das Zähneknirschen hervorgerufen.

Während die Zähne aufeinandergepresst oder geknirscht werden, wirken starke Kaumuskelkräfte auf das Gebiss. Dieser Vorgang verläuft meistens völlig unbewusst im Schlaf, wobei eine Phase bis zu 40 Minuten andauern. Besonders in Verbindung mit Säuren verstärkt sich der Abbau des Zahnschmelzes. Die Folgen

auch die ästhetischen Probleme zu beseitigen und dem Patienten sein natürliches Lächeln zurückzugeben. Sprich: Biss und Form müssen wieder stimmen.

Eine Schutzschiene stellt die erste Maßnahme gegen den weiteren Zahnabrieb und zur Entspannung der Kaumuskelatur dar - diese dient auch, um das erzielte Behandlungsergebnis stabil zu halten.

Während der Therapie müssen die einzelnen Schritte zunächst reversibel sein. Im Zusammenspiel mit einem spezialisierten zahntechnischen Labor tastet sich der Zahnarzt daher an das richtige Zusammenspiel von Ober- und Unterkiefer heran. Hierzu wird das Gebiss analysiert und mit Hilfe von Gesichtsscans virtuell rekonstruiert.



vorher

angegriffenes Gebiss teilweise oder von Grund auf zu restaurieren.“

Die häufigste Ursache für den Verlust von Zahnschmelz ist psychoemotionaler Stress. Hierbei dient das Kauorgan dem Stressabbau, indem die Zähne aufeinandergepresst werden. Das führt in den meisten Fällen zu Muskelverspannungen, Kopfschmerzen und Zahnschäden. Zudem können Fehlstellungen der Zähne dazu führen, dass eine ungünstige Ver-



nachher

zeigen sich, neben der beeinträchtigten Ästhetik, in Form von Schliffflächen an den Schneidezähnen über Absplittierungen bis hin zu Lückenbildungen.

Bisshöhe und Kaufunktion müssen stimmen

Eine Therapie sollte daher das Ziel haben, nicht nur die gesundheitlichen, sondern

Die angestrebte Bisshöhe zunächst mit Schienen aus Polycarbonat simuliert, sodass optionale Veränderungen der Zahnform und -Farbe vorgenommen werden können. Diese Schienen sind herausnehmbar, optisch aber nicht von echten Zähnen zu unterscheiden. Sind Patient und Behandler mit dem Ergebnis über einen längeren Beobachtungszeitraum zufrieden, wird die endgültige Arbeit - meist aus Vollkeramik eingesetzt. Die moderne Adhäsivtechnik erlaubt es nur wenig oder gar nicht beschleifen zu müssen und damit zu schonen.



DRES. THOMSEN & KOLLEGEN –
DIE SPEZIALISTEN FÜR IHRE ZAHNGESUNDHEIT



Dr. Jens Thomsen
Ästhetische Zahn-
heilkunde, Prophylaxe



Dr. Tore Thomsen
Restaurative Zahn-
heilkunde, Endodontie



Dr. Giedre Matulienė
Parodontologie



Dr. Rafael Hasler
Implantologie, Oral-
chirurgie



Dr. Milena Katzorke
Kieferorthopädie

Sie haben Fragen? Für ausführliche Informationen besuchen Sie unsere Homepage, oder rufen Sie uns an.

Heilwigstraße 115 | 20249 Hamburg | Tel: 040-445971 | www.dr-thomsen.com



Funktion und Ästhetik im Einklang

Diese Behandlung erstreckt sich über einen längeren Zeitraum. Doch das lohnt sich. Die Patienten können mit der Versorgung viele Jahre leben, ohne einen weiteren Zahnverlust zu erleiden. Darüber hinaus wird das Ergebnis auch ästhetische Ansprüche gerecht und erfordert nach Einsetzen der endgültigen Arbeit in der Regel keine Eingewöhnungszeit mehr“, betont Dr. Thomsen.

Alles für die Gesundheit, Schönheit und Verjüngung der Haut

„Die Haut ist eine vielschichtige und einzigartige Hülle, die eine ganze Reihe von lebenswichtigen Funktionen erfüllt. Sie ist das größte Organ des menschlichen Körpers. Deswegen steht für mich die ganzheitliche Betrachtung des Menschen und seiner Haut bei jeder Behandlung im Vordergrund“.

Hinter dieser Philosophie der erfahrenen Hautärztin steht ein umfassender „Well Being“-Ansatz aus Prävention, Protektion und Behandlung. Für jeden Patienten erstellt das 4-köpfige Ärzte Team um Dr. Susanne Steinkraus maßgeschneiderte, ganzheitliche und revitalisierende Behandlungskonzepte.

Für die Umsetzung werden innovative Technologien mit aktuellen Behand-

lungsmethoden auf dem neuesten Stand der Wissenschaft und Forschung eingesetzt.

Neben den Behandlungen der klassischen Dermatologie gehören auch alle Bereiche der Ästhetischen- und Lasermedizin zum Leistungsspektrum der Praxis.

„Wir stehen für natürliche und die Persönlichkeit unterstreichende Ergebnisse. Unsere Patienten möchten anschließend nicht ‚gemacht‘ aussehen, sondern streben einen natürlichen Look an.“

Für optimale Ergebnisse werden in ihrer Praxis dermatologische Behandlungen mit medizinisch-ästhetischer Kosmetik kombiniert. Das Team bestehend aus 6 Kosmetikerinnen schließt so die medizini-

sche Kosmetik mit den neuesten Methoden unmittelbar an die ärztliche Therapie an, und die Behandlungen lassen sich durch die ärztliche Aufsicht noch wirksamer gestalten.



Jungfrauenthal 13
20149 Hamburg
T: 040 / 41 42 32 54
praxis@steinkraus-skin.de
www.steinkraus-skin.de



Dr. med.
Susanne Steinkraus

Strahlentherapie, Radiochirurgie und Schmerzbehandlung im Strahlencentrum Hamburg

Hightech-Medizin im Kampf gegen den Krebs

Das Strahlencentrum Hamburg zählt zu den führenden Versorgungszentren für Strahlenmedizin, Radiochirurgie und Schmerztherapie.

Die Kombination fortschrittlichster Technologien und Verfahren, die reibungslosen Abläufe und die persönliche Betreuung in angenehmer Atmosphäre sind Qualitätsmerkmale dieses medizinischen Zentrums. „Trotz aller Technik steht der Patient als Mensch für uns im Zentrum unserer Arbeit“, unterstreicht Privatdozent habil. Dr. med. Fabian Fehlauer, Gründer und medizinischer Leiter des „SZHH“, welches in diesem Jahr sein 13. jähriges Bestehen feiert. Zu dessen Spektrum die Intensitätsmodulierte Bestrahlung (IMRT), tomographische Bestrahlung (VMAT) und die CTbildgeführte Bestrahlung (IGRT) zählen.

Als Schmerztherapie bei chronischen entzündlichen und degenerativen Erkrankungen der Gelenke und Sehnen – zum Beispiel bei Arthrose, Sehnenreizungen, Knorpel- oder Schleimbeutelentzündungen, dem sogenannten Tennis- oder Golfellenbogen oder Fersenspornen, wird die sogenannte „Röntgenreizbestrahlung“ angeboten, welche wenig belastend und nebenwirkungsfrei ist. Fundierte wissenschaftliche Studien belegen die nachhaltige Wirksamkeit dieser Behandlung weshalb diese auch als Kassenleistung anerkannt ist.

Den Experten steht seit 2011 zudem das CyberKnife, eine submillimetergenaue Photonenbehandlung zur Verfügung. Es ist die nach wie vor fortschrittlichste Therapie für Tumorpatienten: Ein virtuelles Skalpell zerstört hochpräzise krankhaftes Gewebe, während das gesunde Gewebe verschont bleibt. In einmaliger Weise können damit bestimmte schwierigste Krebsarten, meist

sogar nur in einer Therapiesitzung, behandelt werden – ambulant, ohne operativen Eingriff, ohne Narkose und Schmerzen.

szhh.de

Seit 2007 gemeinsam
für die Gesundheit

- Radiochirurgie - CyberKnife
- Hochpräzise Strahlentherapie (IMRT/VMAT)
- Behandlung von chronischen Gelenkbeschwerden (z.B. Tennis-/Golfer-Arm, Arthrose, Fersensporn - als Kassenleistung)



STRAHLENZENTRUM HAMBURG MVZ
cyberknife center hamburg

Langenhorner Chaussee 369 • 22419 Hamburg
Tel.: 040 - 244 245 80 • Fax: 040 - 244 245 869 • mail@szhh.de

www.strahlencentrum-hamburg.de



Du willst (es) auch „besser wischen“ – und Du willst es schonend für Körper und Gesundheit ?



Ideal für Allergiker:

Die TÜV Nord zertifizierte Premium-Filtertüte schließt dank Hygiene-Mikrofilter 99,9% der allergenen Partikel fest ein. Wer es einfach kraftlos bevorzugt (oder für geschwächte Körper) Nach dem Saugen und Wischen erst einmal eine Pause! Das ist vorbei! Sowohl die automatische Elektrobürste (Durchlüftung der Teppiche und schonend zum Hartboden) als auch und vor allem der akkubetriebene, kabellose, leise Saugwischer, ziehen den Anwender leicht und behutsam, so dass

keine Bewegungen wie bislang beim Saugen und Wischen mehr nötig sind. Handgelenke, Schulter und Rücken werden schonend deutlich entlastet und beim Golfen können die Schwünge auch

nach dem Hausputz entspannt ausgeführt werden. Vor allem aber dauerhaft ist die Entlastung deutlich zu spüren.

Perfekt und individuell abgestimmt auf Fliesen, Holz, Laminat, Kork, Stein sowie auf Teppichen oder Läufern – egal wie dick – durch spezielle Tücher, Reinigungsmittel und vor allem der schonenden Saugwischtechnik ohne Kabel.

Der SPB100 Akku-Saugwischer ist perfekt für dich: Mit dem Kobold Akku-Staubsauger und dem Aufsatz zum Saugwischen hast du Zuhause einen attraktiven Traumpartner an deiner Seite: hochwertig, flexibel einsetzbar, stets zu Diensten. Er erspart den Kabelsalat beim Saugen, das Hantieren mit schweren Putzeimern, das lästige Bücken, das Auswringen von nassen, schmutzigen Lappen – und schenkt dir so viel kostbare Zeit! Mit dem Kobold SPB100 Akku-Saugwischer erledigst du Saugen und Wischen einfach gleichzeitig. Was ist noch neu? Weiteres Zubehör erleichtert dir das Reinigen von Teppichen, Böden, Polstern, Matratzen und Textilien. Und schwer zugängliche Stellen im Raum gibt es nicht mehr: Kabellos erreichst du alles ganz mühelos.

ingo.bruegmann@kobold-kundenberater.de

Einschlafen, durchschlafen, ausgeruht aufwachen

Schlafverbesserung durch Entspannungs- und Hypnosetechniken.

Anhaltende Schlafprobleme sind wie ein Teufelskreis: Nicht ausreichender Schlaf senkt die Leistungsfähigkeit am Tag, das löst weiteren Stress aus, der uns wieder nicht schlafen lässt...

Meistens sind innere Unruhe oder Alltagsstress der Auslöser. Dann helfen Entspannungstechniken oder auch Hypnose. Bei

Doris & Milton lernen Sie, wieder „abzuschalten“ und Anspannungen loszulassen. In der tiefen Entspannung stellt Ihr Unterbewusstsein die für den Schlaf zuständigen inneren Systeme neu ein.

Sie können wieder gut ein- und durchschlafen und werden Erholung und neue Kräfte spüren. Oft schon nach nur einem Termin. Das bestätigen unsere Kunden:



Doris Laupitz

„Ich war erst sehr skeptisch gegenüber der Hypnose, aber schon nach der ersten Sitzung war meine Schlafstörung für mehr als eine Woche vergessen. Inzwischen hat sich die Besserung etabliert und ich kann jede Nacht durchschlafen.“ Olaf Wilsdorf. „Seit den Wechseljahren hatte ich Ein- und Durchschlafprobleme. Nach nur zwei Terminen bei Doris & Milton hat sich mein Schlafverhalten großartig verbessert. Sehr empfehlenswert.“ Viola Kobarg. Schlafstörungen sind kein Schicksal. Rufen Sie uns an, Doris Laupitz berät Sie gern! dorisandmilton.de



DORIS & MILTON
Create your mental power.

Katharinenstraße 30a
20457 Hamburg
E-Mail: hello@dorisandmilton.de
Fon: +49 (40) 23 51 01 33

Endlich wieder gut schlafen

Aus der Verbindung von modernen Technologien, aktiver Entspannung und Hypnose ergeben sich faszinierende Möglichkeiten, Menschen mit Schlafstörungen nachhaltig zu helfen.

Probieren Sie es aus!

Weitere Informationen und Termine unter: dorisandmilton.de

Schnelle Hilfe bei Sportverletzungen

Von Sportlern für Sportler

In der Praxis Ortho-Altona in der Bahrenfelder Straße treffen sich montags morgens bereits ab 06:30 Uhr viele Hamburger Sportler, um sich die Blessuren vom Wochenende behandeln zu lassen.

Michael Green (Welthockeyspieler und Weltmeister) und Helge Beckmann (FC St. Pauli A) waren selber jahrelang als Sportler aktiv und wissen, wie wichtig eine schnelle und kompetente ärztliche Betreuung für die Rückkehr in den Wettkampf ist.

Muskelverletzungen und Überlastungsschäden, wie sie auch beim Golfsport vorkommen, gehören zu den häufigsten Verletzungsmustern, die mit aufwendiger Diagnostik und innovativen Behandlungsmethoden behandelt werden, um den schnellen Wiedereinstieg in das Training zu gewährleisten. So vertrauen auch mehrere Bundesligamannschaften (Hockey, Basketball, Football) den beiden Sport-



Ortho-Altona
Dr. Helge Beckmann
Dr. Michael Green

Fachärzte für Orthopädie und Unfallchirurgie
Spezielle Unfallchirurgie, Chirurgie, Chirotherapie
und Sportmedizin
Bahrenfelder Strasse 244, 22765 Hamburg
Tel. +49 40 390 68 01 · Fax: +49 40 39 36 01
praxis@ortho-altona.de · www.ortho-altona.de



ärzten. Neben den umfangreichen diagnostischen und therapeutischen Möglichkeiten in der eigenen Praxis in Altona-Ottensen haben sich die beiden Ärzte operativ auf die arthroskopischen Eingriffe (Schlüssellochtechniken) und die rekonstruktive Kapsel-Bandchirurgie aller Gelenke spezialisiert. Die Versorgung von Kreuzband- und Meniskusverletzungen im Kniegelenk gehören ebenso wie Verletzungen der Schulter (Sehnenrisse und Instabilitäten)

und des Hüftgelenkes (Femoroacetabuläres Impingement, FAI) zum operativen Spektrum der Praxis. Nutzen Sie die Möglichkeit einer schnellen und kompetenten Behandlung Ihrer Sportverletzung, oder holen Sie sich eine fundierte zweite Meinung bei der Frage nach Therapieoptionen Ihrer Verletzung bzw. Erkrankung. Sie erreichen die Praxis täglich zu den Sprechstundenzeiten oder über das Internet.

ortho-altona.de

Hautkrebs frühzeitig erkennen

Golfspieler bewegen sich viel an frischer Luft und in der Sonne. Dies ist einerseits gesund, andererseits kann der langjährige chronische UV-Einfluss aber auch zu weißem Hautkrebs oder Vorstufen davon führen.

Diese entstehen typischerweise an sog. Sonnenterrassen, also im Gesicht, im Décolleté, an den Armen und Handrücken. Deshalb ist es wichtig, regelmäßige Hautkrebsvorsorgeuntersuchungen durchführen zu lassen. So können diese Veränderungen frühzeitig erkannt und behandelt werden.

Neben der operativen Entfernung der Tumoren biete ich zur Behandlung der Vorstufen auch moderne Verfahren wie eine schmerzlose Variante der photodynamischen Therapie an. Die Sonne kann aber auch kosmetisch störende braune Flecken ausbilden, die sog. Altersflecken. Diese finden sich ebenfalls v.a. an den Handrücken und im Gesicht und können auf Wunsch gut mit einem Laser entfernt werden.

Daneben biete ich in meiner Privat- und Selbstzahlerpraxis das gesamte Spektrum der klassischen Dermatologie und Allergologie an. Weitere Schwerpunkte liegen dabei auf Akne und Rosazea sowie Haarausfall. Gerne berate ich Sie auch in Bezug auf die kosmetisch-ästhetische

Dermatologie und führe entsprechende Behandlungen wie Faltenunterspritzungen durch. Mit meiner langjährigen Erfahrung behandle ich Sie in allen Bereichen nach neuestem Standard und nehme mir gerne ausreichend Zeit für Sie.

hautarzt-zentrum.de



HAUTARZT ZENTRUM



Priv.-Doz. Dr. med. Esther Coors
Dermatologie · Allergologie · amb. Operationen
Lasertherapie · Ästhetische Dermatologie
Privat- und Selbstzahlerpraxis

Sprechstunden: Mo, Mi 8.00-19.00 Uhr, Di 7.30-14.00 Uhr
Do 8.00-18.30 Uhr, Fr 7.30-14.00 Uhr

Rödingsmarkt 1 · 20459 Hamburg · Tel. 040/36 70 74 · Fax 040/36 24 45
info@hautarzt-zentrum.de · www.hautarzt-zentrum.de



**AUGEN
ÄRZTE
TORNOW
SCHWERIN**

DR. MED. CHRISTOPH TORNOW
DR. MED. KATHARINA TACHEZY
DR. MED. E. HOFFMANN

ZUM BAHNHOF 14
19053 SCHWERIN
0385-76076318
WWW.DRTORNOW.DE
SCHWERIN@DRTORNOW.DE

OFFENE SPRECHSTUNDE:
MO BIS FR 9-11:00 UHR

TERMINVEREINBARUNG
FÜR DIE PRIVATSPRECHSTUNDE
UND DIE GRAUER-STAR-SPRECH-
STUNDE.

Modernste Augenheilkunde jetzt auch in Schwerin!

Mit hohem Aufwand und viel Liebe zum Detail wurde eine Augenarztpraxis geschaffen, die modernsten Standards entspricht und ihren Schwerpunkt auf die operative Augenheilkunde gelegt hat.

Neben unserer Privatsprechstunde ist die tägliche offene Sprechstunde ohne vorherige Terminvereinbarung eine Besonderheit, die unsere Praxis ausmacht und die durch einen hohen Personalaufwand und optimale Abläufe dennoch kurze Wartezeiten hat.

Wir führen das gesamte Spektrum von Operationen des grauen Stars durch, neben konventionellen Verfahren bieten wir Operationen mittels Femtosekundenlaser sowie die Implantation von Premiumlinsen, etwa Multifokallinsen und Blaufilterlinsen mit Maculaschutz durch.

Darüberhinaus bieten wir Dank unseres großen Spektrums an diagnostischen Geräten umfassende Augenchecks als Vorsorgeleistung an.

Online Terminvereinbarung für unsere Privatsprechstunde.

VAMPIRLIFTING im Herzen von Blankenese

Irgendwann ist es so weit: Das Gesicht verliert an Volumen und Spannkraft, Fältchen werden deutlicher. Eine innovative Form der Behandlung kann hier Abhilfe schaffen, das sogenannte Vampirlifting.

Anders als bei Dracula und Co. kann Blut, dieser laut Goethe „ganz besondere Saft“, dem Normalsterblichen zwar nicht zu ewigem Leben verhelfen, aber eine deutliche Hautverjüngung bewirken.

Die Hautexperten von der Hautarztpraxis am Blankeneser Bahnhof: „Vampirlifting oder PRP-Lifting ist eine Behandlung mit Eigenblut-Plasma (Platelet Rich Plasma), das in die unteren Hautschichten injiziert wird und regenerative Kräfte in Gang setzt. Die

Neubildung von Kollagen wirkt der natürlichen Alterung entgegen und führt zur Faltenglättung. Bei uns gehört Vampirlifting längst zum erfolgreichen therapeutischen Alltag. Und das nicht zuletzt, weil es unseren Patienten zahlreiche Vorteile bietet: Da ausschließlich körpereigene Substanzen verwendet werden, sind Unverträglichkeiten und allergische Reaktionen ausgeschlossen. Die Gesichtsoberfläche wird nur gering beansprucht, und in der Regel sind die Patienten sofort wieder gesellschaftsfähig. Außerdem erzeugt das PRP-Lifting einen äußerst natürlichen Effekt. Gerne kombinieren unsere Patienten ein Vampirlifting auch mit ästhetisch-dermatologischen Anwendungen zu anderen Problembereichen, zum Beispiel mit einer Laser- Botox- oder Fillertherapie.“

hautarztpraxis-blankenese.de

VAMPIRLIFTING

Vampirlifting ist eine innovative und natürliche Methode zur Hautverjüngung ohne körperfremde Substanzen oder operativen Eingriff. Die Injektion geringer Mengen körpereigenen Blutplasmas bewirkt eine Regeneration der kollagenen Hautstruktur. Der Effekt: Die Glättung von Falten und ein deutlich jüngeres, frischeres Aussehen. Natürlich auch bei Tageslicht.

Interessiert? Vereinbaren Sie einen unverbindlichen Beratungstermin.

Tel. 040 300 33 755 0 · www.hautarztpraxis-blankenese.de



HAUTARZTPRAXIS
AM BLANKENESER BAHNHOF



Could your medicine be a cell, not a pill? Siddhartha Mukherjee

Ist es möglich, in der modernen Orthopädie und Sportmedizin völlig auf Medikamente zu verzichten?

Ja, meint Dr. Renate Döbber, niedergelassene Orthopädin in Blankenese und Uetersen. Wir haben heute eine breite Auswahl an neuen, innovativen und auch altbewährten Therapien, die die medikamentöse Therapie oft nicht nur gleichwertig ersetzen, sondern bessere und schnellere Heilerfolge liefern.

Besonders bei den häufigen Sehnenverletzungen und Überlastungsschäden, wie sie auch beim Golfsport vorkommen, ist dies wichtig.

Gerade die Kombination aus Schulmedizin und innovativen Methoden in Diagnostik und Therapie kann Sportlern oft den schnelleren Wiedereinstieg ins Training und in den Wettkampf ermöglichen.

Neben dem Faktor Zeit, der im Leistungssport für die Rückkehr in den Wettkampf zählt, verbieten sich bei Leistungssportlern wegen der Anti-Doping-Bestimmungen zahlreiche Medikamente.

Aber auch Breitensportler profitieren wegen häufiger Nebenwirkungen vom Verzicht auf Chemie oder Steroide.

Die Praxis Dr. Döbber behandelt unter anderem mit Stoßwelle, Akupunktur, plättchenreichem Plasma und seit einigen Jahren auch mit Axomera.



Die Axomera nutzt wissenschaftliche Erkenntnisse des 21. Jahrhunderts, um bessere Behandlungsergebnisse für Patienten zu erreichen. Bei der Therapie werden für den Patienten nicht spürbar und nicht schmerzhaft elektrische Signale des Körpers imitiert, um entzündete oder verletzte Bänder, Sehnen, Muskeln und Nerven ausheilen zu lassen. Die therapeutisch eingesetzten schwachen elektrischen Felder dirigieren an der Heilung beteiligte Zellen dorthin, wo sie für die Regeneration benötigt werden.

Über den Einsatz in der Sportmedizin hinaus gibt es bei der Axomera sehr vielversprechende Resultate in der Behandlung von Rückenschmerzen, die durch Verschleiß der Wirbelgelenke oder Bandscheibenvorfall mit Nervenentzündung hervorgerufen sind. „Die konservativen Behandlungserfolge mit NSM sind sehr erfreulich, da Rückenschmerz chronifizieren kann.“ so Dr. Döbber. „Für die betroffenen Patienten bedeutet chronischer Schmerz oft jahrelange Medikamenteneinnahme und den Verzicht auf Sport, was fast immer kontraproduktiv ist.“

Renate Döbber ist aktive Regattaseglerin. Vor der Niederlassung in eigener Praxis war sie u.a. in der renommierten Sportklinik Hellersen in Trägerschaft der Sporthilfe NRW und an internationalen Universitätskliniken tätig.

orthopaedin-hamburg.de
orthopaedie-elbmarschen.de



ORTHOPÄDIE

PRAXIS DR. DÖBBER

PRIVATPRAXIS GOSSLERS PARK
BLANKENESE

Privatpraxis Hamburg Blankenese
 Blankeneser Landstraße 2a
 22587 Hamburg
 Tel. 040/866 939 80-0
orthopaedin-hamburg.de



ORTHOPÄDIE ELBMARSCHEN
 PRAXIS DR. DÖBBER

UETERSEN

Praxis Uetersen
 Am Markt 10
 25436 Uetersen
 Tel. 04122/90 92-0
orthopaedie-elbmarschen.de

Sportradiologie, MRT-Diagnostik und Vorsorge in Hamburg



**RADIOLOGIE
AM ROTHENBAUM**

Hamburg | HansasträÙe
Eine Privatpraxis der Radiologischen Allianz



Radiologie am Rothenbaum
HansasträÙe 2-3
20149 Hamburg

- ✓ Sportradiologie
- ✓ MRT der Prostata (mpMRT)
- ✓ Schmerztherapie an der Wirbelsäule

Ein starkes Team – Diagnostik und Therapie für Ihre Gesundheit

- Zwei Privatpraxen in zentraler Lage
- Schnelle Termine auch am Samstag & kurze Wartezeiten
- MRT aller Körperbereiche (3 Tesla MRT)
- CT aller Körperbereiche (Mehrschicht-Spiral-CT)
- Persönliche Betreuung & direkte Befundübermittlung

Termin vereinbaren:

Radiologie am Rothenbaum	Tel 040 - 32 55 52 - 109
Radiologie am Rathausmarkt	Tel 040 - 32 55 52 - 101
Alle 13 Praxen	Tel 040 - 32 55 52 - 100

oder online über

www.radiologische-allianz.de



- + Mammadiagnostik
- + Herzdiagnostik
- + Neuroradiologische Sprechstunde

Radiologie am Rathausmarkt
Mönckebergstraße 31
20095 Hamburg



**RADIOLOGIE
AM RATHAUSMARKT**

Hamburg | Mönckebergstraße 31
Eine Privatpraxis der Radiologischen Allianz

Sportradiologie

Verletzungen und Erkrankungen an Knochen, Muskeln, Sehnen und Gelenken können mithilfe modernster bildgebender Verfahren genau diagnostiziert werden.

Bei der Beurteilung des Bewegungsapparates spielt die MRT-Diagnostik in der Sportmedizin – insbesondere zur frühzeitigen Therapiefindung – eine zentrale Rolle. Klassisch und jedem bekannt sind Verletzungen an Bändern und Knochen im Rahmen eines akuten Unfalls, wie z.B. Umknicken oder Sturz.

Zu den häufigsten Problemen von Sportlern zählen jedoch Sehenschädigungen und Überlastungen der Sehnen. Mit zunehmendem Alter verlieren die Sehnen an Elastizität. Bevor daraus größere Schäden entstehen, kann mit einer rechtzeitigen, exakten MRT-Diagnostik die optimale Therapie zur Ausheilung eingeleitet werden. Gleiches gilt bei Überlastungen, wie z.B. dem Tennisellenbogen oder Sehnencheidenentzündungen. Auch in allen übrigen Gelenkstrukturen wie der Gelenkkapsel und insbesondere des Knorpels oder der Menisken im Kniegelenk können mittels MRT verlässlich frühzeitig auch kleinste Verletzungen und Veränderungen entdeckt werden. In der Muskulatur kann zwischen einer Zerrung und einem tatsächlichen Riss von Muskelfasern unterschieden werden. Eine präzise Diagnose hat Einfluss auf das Therapieverfahren und eine schnelle Genesung.

„Der fallorientierte fachliche Austausch mit den ärztlichen Kollegen der Orthopädie, Unfallchirurgie, Inneren Medizin und weiteren Fachrichtungen ermöglicht eine exakte Bewertung auch schwieriger Fälle und dient der optimalen Versorgung unserer Patienten.“, erklärt Dr. Jörg Gellßen von der Radiologie am Rothenbaum.

MRT-Diagnostik und Vorsorge am Beispiel der mpMRT der Prostata

Die multiparametrische Magnetresonanztomographie (mpMRT) der Prostata eröffnet gute Möglichkeiten zu Früherkennung von Prostatakrebs. Sie liefert zuverlässigere Ergebnisse als andere Untersuchungsmethoden – und das völlig schmerzfrei sowie nicht-invasiv. Die MRT der Prostata ist das zurzeit sicherste und beste Verfahren zur biopsiefreien Vorsorge und Früherkennung sowie zum Ausschluss eines Prostatakarzinoms z.B. bei auffälligem Tastbefund des Urologen oder erhöhtem PSA-Wert. Die Nachweisempfindlichkeit der mpMRT ist mit 85% anderen Verfahren weit überlegen. Mit etwa 90-prozentiger Sicherheit kann zudem Prostatakrebs ausgeschlossen werden.

Komplettes Leistungsspektrum unter einem Dach

Die Radiologische Allianz ist ein Zusammenschluss freiberuflich tätiger und unabhängiger Fachärzte. Sie bietet das gesamte Leistungsspektrum radiologischer, nuklearmedizinischer und strahlentherapeutischer Verfahren an. Mehr als 60 Fachärzte in 13 Praxisteams bringen ihre fachliche und menschliche Kompetenz unterstützt durch modernste medizinische Technik für eine bestmögliche Versorgung aller Patienten ein.